MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

120 (3.5.1898) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-74839

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 120. Dienstag, 3. Mai 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Der nationalliberale Wahlaufruf.

Die Wahlen zum Reichstage nahen heran. Ihr Ausfall ist für die Entwickelung unseres Vaterlandes von entscheidender Bedeutung. Lauter als je drängen sich Sonderinteressen, Rassen- und Klassengegensätze in den Vordergrund, immer dreister geben sich ihre Wortführer als die berufenen Vertreter des Volkes aus, und doch soll das Wohl des gesammten Volkes der Leitstern sein. So verlangt es Verfassung, Recht und Billigkeit.

Wie wir zu den die Gesetzgebung und Verwaltung beschäftigenden Fragen stehen, haben wir in unseren Beschlüssen von Frankfurt und Berlin dargelegt

Unwandelbare Treue zu Kaiser und Reich hat die nationalliberale Partei als obersten Grundsatz auf ihre Fahne geschrieben. Das Vermächtniß unseres unvergeßlichen Kaisers Wilhelm und seines großen Kanzlers, des Fürsten Bismarck, das neue deutsche Reich, zu erhalten, zu kräftigen und zu steigendem Glanze zu erheben, das bleibt uns allezeit erste und höchste Pflicht.

Mit freudigem Stolz erfüllt uns die besonnene und zugleich kraftvolle Wahrung deutscher Interessen auf dem Gebiete der auswärtigen und der kolonialen Politik. Für die Erhaltung des Friedens setzt die deutsche Politik ihren ganzen Einfluß ein; mit vorausschauendem Blick richtet sie ihr Bestreben auf die Sicherung deutscher Arbeit im Innern und des Absatzes deutscher Erzeugnisse im Auslande. Ein Erfolg ist dauernd nur möglich, wenn der feste Rückhalt durch ein mächtiges Heer und eine schlagfertige Flotte gewährleistet wird. Deshalb hat die nationalliberale Partei die Bemühungen der Reichsregierung auf diesen Gebieten stets unterstützt. Sie war die erste Partei, welche rückhaltlos und einmüthig das Flottengesetz als eine Nothwendigkeit zur Erhaltung des Friedens, der Wohlfahrt und der Machtstellung Deutschlands anerkannte. Der Widerspruch der Gegner war um so weniger berechtigt, als neue Belastungen der Steuerzahler zur Bestreitung der Ausgaben nicht erforderlich wurden. Wir begrüßen es aufrichtig, daß bei der Erledigung dieses großen Organisationsgesetzes ein Erstarken des nationalen Geistes und des Verständnisses für Machtfragen in weiten Kreisen unseres Volkes zum Durchbruch gekommen ist.

Eine neue feste Klammer für die Einheit des Reiches ist durch das Bürgerliche Gesetzbuch geschaffen. Einheitliches Recht ist neben der gemeinsamen Sprache und neben der Waffengemeinschaft das Hauptbindemittel für den inneren Zusammenhalt eines großen Volkes. Auch hierbei hat die nationalliberale Partei, haben nationalliberale Männer in erster Linie mitgewirkt.

Die weitere Ausgestaltung der Gesetzgebung und Verwaltung im liberalen Sinne ist das stete Ziel der Partei gewesen und soll es ferner sein. Treu ihrer Entstehung und Geschichte hat sie alle rückschrittlichen Versuche zur Verkümmerung werthvoller Volksrechte auf das Entschlossenste bekämpft. An dem verfassungsmäßig bestehenden Wahlrecht und am Koalitionsrecht wird sie festhalten und Angriffe gegen die Freizügigkeit zurückweisen. Eine alte Forderung der Partei, die Verbesserung des Militärstrafprozesses im Sinne der heutigen Rechtsanschauungen, geht ihrer Erfüllung entgegen.

Nicht gelungen ist es zu unserem Bedauern, ein Reichsvereinsgesetz auf liberaler Grundlage zu schaffen, insbesondere allgemein das Verbot zu beseitigen, welches die Verbindung politischer Vereine untereinander hindert. Hier die nothwendigen Verbesserungen zu beschließen, wird eine der ersten Aufgaben des neuen Reichstags sein.

Die Arbeiterfürsorge ist eine der wichtigsten Aufgaben aller Vaterlandsfreunde. Die im Interesse der arbeitenden Klassen aufgerichtete Versicherungs- und Schutzgesetzgebung ist von uns aus voller Ueberzeugung als Erforderniß der Gerechtigkeit und wahrhaft menschlicher Gesinnung unterstützt worden. Sie bedarf der maßvollen Weiterführung unter Berücksichtigung der praktischen Verhältnisse des Wirthschaftslebens und des ausländischen Wettbewerbs. Die Arbeiterversicherungsgesetze müssen verbessert, ihre Ausführung muß vereinfacht werden.

Wirthschaftliche Fragen mannigfacher Art stehen gegenwärtig im Vordergrunde.

Industrie und Handel haben seit einigen Jahren einen geradezu ungeheuren Aufschwung genommen. Dagegen muß die deutsche Landwirthschaft, muß der Mittelstand in Stadt und Land schwer ringen, ja sie befinden sich zum Theil in einem offenbaren Nothstande. Die Interessen des deutschen Bauernstandes, des Mittelstandes in Handwerk, Gewerbe und Handel, dieser starken Wurzeln eines tüchtigen und gesunden Volkes zu vertreten und ihr Gedeihen zu fördern, hält die nationalliberale Partei für eine ihrer Hauptaufgaben. Auf der ganzen Linie der parlamentarischen Thätigkeit im Reiche und in den Einzelstaaten — bei der Organisation des Handwerks, bei den Maßnahmen zum Schutze und zur Förderung der Landwirthschaft und ihrer Nebengewerbe, bei der Gesetzgebung gegen Wucher und unlauteren Wettbewerb sowie zur Einschränkung des Hausirwesens, bei der Hebung und Ausdehnung des landwirthschaftlichen und gewerblichen Unterrichts wie des Genossenschaftswesens, bei der Verbesserung und Verbilligung des Personalkredits durch genossenschaftliche Vermittlung, bei der Entwickelung der Verkehrswege, bei den Anfängen der inneren Kolonisation, und wo immer es sich um die Befriedigung von Bedürfnissen bedrängter Erwerbsklassen handelt, — überall haben unsere Freunde ihre beste Kraft eingesetzt und werden dies auch künftig thun.

Die nationalliberale Partei ist aber nicht eine einseitig wirthschaftliche Partei, sie hält es für ihre Pflicht, alle in dem Staats- und Wirthschaftsleben thätigen Klassen zu vertreten und bei der Abwägung ihrer Interessen den Blick auf das Gesammtwohl zu richten. Sie stellt sich deshalb dem Ansturm auf unsere Währungs- und Bankgesetzgebung ebenso entschieden entgegen, wie sie es gegenüber den Forderungen auf Verstaatlichung des Getreidehandels gethan hat.

Mit dem Fürsten Bismarck ist die nationalliberale Partei der Meinung, daß Landwirthschaft, Industrie, Handel und Gewerbe zusammengehen und mit Einsicht und Vaterlandsliebe für den Schutz der nationalen Arbeit eintreten müssen. Um der sich gewaltig mehrenden Bevölkerung Deutschlands eine aufsteigende Lebenshaltung zu ermöglichen, bedürfen wir einer mächtigen Industrie, eines kühn sich entfaltenden Handels ebensosehr, wie einer lebenskräftigen Landwirthschaft. Deshalb vertreten wir den Standpunkt, daß bei dem Abschusse künftiger Handelsverträge die Interessen der Landwirthschaft besser gewahrt werden müssen als bisher, daß aber gleicherweise den Bedürfnissen der Industrie und des Handels nach Handelsverträgen mit längerer Geltungsdauer Rechnung getragen werden muß. Für eine solche Sammlung der wirthschaftlich produktiven Volksklassen, eine Ausgleichung der Gegensätze zu gemeinsamer Thätigkeit, treten wir ein

Die von der Sozialdemokratie drohende Gefahr ist darum nicht geringer geworden, weil sich ihre Theorien, eine nach der anderen, als unhaltbar herausstellen und von ihren Führern selbst preisgegeben werden. Die Verhetzung der Arbeiter, das Streben, sie durch eine unüberbrückbare Kluft von den anderen Volksklassen zu trennen, das Herabwürdigen aller Ideale, die uns theuer sind, das Anstürmen gegen die Grundlagen unserer Kultur, Monarchie, Kirche, Familie, Eigenthum, — es hat nicht aufgehört und läßt das Schlimmste befürchten, wenn nicht alle staatserhaltenden Kräfte sich zusammenschaaren.

Den Ultramontanismus, der die Staatsgewalt, die Schule, Kunst und Wissenschaft, das gesammte Volksleben der römischen Hierarchie unterwerfen will, bekämpfen wir nach wie vor. Dagegen wissen wir uns mit einem großen Theil unserer katholischen Mitbürger eins in der hingebenden Arbeit für die nationalen Aufgaben.

Die Gefahren, denen unser Volksthum in den Grenzmarken, namentlich durch die nationalpolnische Propaganda ausgesetzt ist, fordern zu nachdrücklicher Abwehr heraus.

Reaktionäre wie radikale Agitationen auf politischem und wirthschaftlichem Gebiete gefährden die gedeihliche Fortentwicklung unseres öffentlichen Lebens, verhetzen das Volk und drohen den Gemeinsinn zu ersticken.

Mehr als je gilt es deshalb zu betonen, was uns einigt, was uns auf einander anweist, gilt es, in den Wahlkampf hinauszurufen: das Wohl des ganzen Volkes zu fördern, ist jedes Einzelnen Pflicht.

Deutsche Wähler! Seid Euch Eurer Verantwortlichkeit bewußt! Laßt Euch nicht bethören durch volltönende Versprechungen eigensüchtiger Interessenpolitiker. Ihr habt zu bestimmen, welcher Geist in der Vertretung des deutschen Volkes herrschen soll.

Einigkeit ist die Grundlage der Macht. Darum rufen wir Euch zu: Sucht Verständigung untereinander, gleicht die Gegensätze aus. Wählt Männer von unabhängiger Gesinnung, die offenen Blickes das Leben zu beurtheilen verstehen, die ein warmes Herz haben für das Deutsche Reich und das gesammte deutsche Volk!

Kurze Nachrichten.

Die Nationalliberalen haben im Ganzen in 112 Reichstagswahlkreisen Kandidaten aufgestellt.

Die Maifeier ist in ganz Deutschland ruhig verlaufen, Dank dem Sonntage, an dem kein Arbeitgeber etwas dagegen hatte, daß die Arbeit ruhte. Es gab nichts zu protestiren.

Der deutsche Flottenverein ist am Samstag in Berlin begründet worden. Um Uebernahme der Ehrenmitgliedschaft ist Se. k. Hoheit, der Großherzog von Baden, ersucht worden. Absolutes Fernhalten von aller Politik soll die Losung des Vereins sein. Der Vorsitzende Fürst zu Wied führte u. a. aus: Daß der Flottenverein zeitgemäß sei, werde durch die neuesten Vorgänge in Haiti und Kiautschou erhärtet sowie durch den Konflikt zwischen Spanien und Amerika, der die deutschen Interessen tief berühre, und doch sei Deutschland nicht im Stande, die diesen Interessen entsprechenden Schiffe zum Schutze dieser Interessen auszusenden. Der Minimalbeitrag ist auf 50 Pfg. das Jahr festgesetzt worden.

In Elberfeld-Barmen hat man sich, wie wir bereits mittheilten, bei der Reichstagswahl auf die Kandidatur des Freisinnigen Evertsbusch geeinigt; dagegen will man in dem vor den Thoren beider Städte gelegenen Wahlkreise Mettmann-Lennep-Remscheid einen konservativen Kandidaten neben den freisinnigen und sozialdemokratischen aufstellen. Der Ausgang ist in Barmen-Elberfeld recht ungewiß, obwohl auch die Ultramontanen dort ihre Mitwirkung zusagten. Das konservative Element der Bevölkerung ist stark und wird sich für die freisinnige Kandidatur schwerlich bis zu dem Grade erwärmen, daß der Sozialdemokrat geschlagen werden kann. In Lennep-Mettmann-Remscheid ist dagegen ein Sieg sehr wohl möglich. Bei der vorigen Wahl wurde dort der Fehler gemacht, daß man neben einem konservativen noch einen freikonservativen Kandidaten aufstellte: dadurch ging der Wahlkreis verloren. Die Nationalgesinnten könnten diesmal sehr wohl in die Stichwahl kommen.

Die Verabschiedung des Reichstags wird durch den Kaiser persönlich im Weißen Saale des Schlosses geschehen, für den Abend sind die Abgeordneten zum Kaiser eingeladen.

Das erste deutsche Flottengeschwader ging gestern von Kiel zu einer vierwöchigen Uebungsfahrt nach Queenstown auf Irland in See. Das Geschwader wird die Orkneyinseln anlaufen und bei Helgoland bunkern.

In Bernstein-Industriekreisen heißt es, daß die Regierung die Werke des Geheimrath Becker in Königsberg (Stantien und Becker) endgiltig gekauft hat.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Mai.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Ohne Verhandlung wird erledigt: erste und zweite Berathung der internationalen Sanitätscommission, dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Nationalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden, dritte Berathung des von Dr. Bachem eingebrachten Gesetzentwurfs betreffend Ermäßigung der Zölle auf Rohseide und dritte Berathung der Novelle zur Concursordnung. Es folgen Wahlprüfungen. Ohne Verhandlungen werden die Wahlen Reichmuth (1. Wahlkreis Großherzogthum Sachsen) und Dr. Merz (2. Baden) für ungültig erklärt. Die Wahl des Abg. Schulz-Rathenow wird für giltig erklärt.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist: Fortsetzung der Berathung der Novelle zur Concursordnung.

Zu § 18 des Gerichtsverfassungsgesetzes beantragt v. Dziembowski (Pole), einen neuen Absatz hinzuzufügen: Vor die ordentlichen Gerichte gehören sämmtliche Ansprüche gegen die Hinterlegungsstellen. — In der Debatte erklärt Staatssekretär Dr. Nieberding, es sei nicht zu empfehlen, auf einen Antrag einzugehen, der der Commission nicht vorgelegen habe. Er sei nicht in der Lage, die Stellung der Verbündeten Regierungen zu diesen wie zu allen anderen neuen Anträgen anzugeben. Der Antrag wird schließlich von dem Antragsteller zurückgezogen und § 18, sowie sämmtliche anderen Bestimmungen der Novelle zur Gerichtsverfassung und Strafprozeßordnung nach den Commissionsbeschlüssen angenommen.

Auch bei der Novelle zur Civilproceßordnung wird eine Anzahl Amendements teils zurückgezogen, teils abgelehnt. Eine längere Debatte entspinnt sich über die Frage der Zulassung von Rechtsconsulenten vor Gericht. In der Debatte zieht sich Gamp (Rp.) einen Ordnungsruf zu, infolge dessen er den gegen den Abg. Beckh gebrauchten Ausdruck frivol zurücknimmt. Der von der Commission unverändert gelassene § 148 bestimmt, daß die Justizverwaltung Rechtsconsulenten zur mündlichen Verhandlung vor Gericht zulassen kann, in welcher Fassung er schließlich auch angenommen wird.

Das Haus vertagt sich auf morgen 12 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung, Resolution betreffend Coalitionsrecht, Petitionen, Nachtragsetat.

Badischer Landtag.

80. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 30. Mai.

Die Anfangs April abgebrochene Berathung über das Budget des Ministeriums des Innern, Abtheilung für Wasser- und Straßenbau, wird fortgesetzt.

MARCHIVUM

Abg. Weber (Ctr.) erstattet darüber den Bericht und beantragt dessen Genehmigung.

Abg. Fischer I. (Ctr.) plädirt für eine Steinbrücke in Freiburg. Es sei auffallend, daß man für die Dreisambrücke eine Sprengwette von 54 Meter verlange. Die Verzögerung der Brückenfrage verzögere auch die Straßenbahnfrage.

Minister Eisenlohr: Die Brücke sei Bestandtheil einer Landstraße, für die der Staat die Baupflicht habe. Mit bloßen Redensarten sei hier nichts gethan. Hier müsse der Techniker gehört werden. Es sei unverantwortlich, wenn er dem Bedenken einer Behörde, die mit ganz vorzüglichen Kräften besetzt sei, nicht Gehör schenken würde.

Oberbaudirektor Honsell erklärt, zwingende Gründe sprechen nicht dafür, im Gegentheil, der Wasserlauf, die Bodenbeschaffenheit und die öffentliche Verkehrssicherheit sprechen gegen die Steinbrücke.

Abg. Deltsle (Dem.) spricht sich für Steinbrücken aus.

Ueber diese Angelegenheit äußern sich nach die Abgg. Fischer I. (Ctr.), Fieser (natl.), Fischer II. (Ctr.), Kopf (Ctr.), Minister Eisenlohr und Abg. Wilckens (natl.)

Abg. Blattmann (Ctr.) bittet um Staatsbeihilfen für die durch Hochwasser geschädigten Gemeinden.

Die Abgg. Pfefferle, Venedey und Mampel äußern Lokalwünsche, Letzterer wünscht eine feste Neckarbrücke zwischen Ziegelhausen und Schlierbach.

Abg. Wilckens (natl.) theilt mit, daß die Angelegenheit noch nicht aus dem Stadium der Vorbereitung herausgediehen sei, weshalb noch keine Stellung dazu genommen werden kann. Die Stadt Heidelberg werde die Sache unterstützen. Bislang sei aber der Stadtrath Heidelberg noch nicht zu einer Stellungnahme gekommen, da die Gutachten noch ausstehen. Vielleicht werde dann eine Petition an die Regierung und den Landtag gerichtet.

Bei Position 29 erstattet Abg. Weber-Offenburg (Ctr.) Bericht über ein Gesuch der Gemeinden Staad und Altmannsdorf um einen Hafen.

Die Petenten wünschen die Erstellung eines Hafendammes und Uebernahme der Kosten in der Höhe von 70,000 Mark durch den Staat, außerdem für die übrige Hafeneinrichtung einen angemessenen Staatsbeitrag. Der Antrag der Kommission, die Petition der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen, wird nach empfehlenden Aeußerungen der Abgg. Venedey (Dem.), Fieser (natl.) und Weber (Centr.) einstimmig angenommen.

Ministerialdirektor Schenkel war der Ansicht, daß es sich bei der Petition um einseitige Angaben von Interessenten handle und hielt die im Budget vorgeschlagenen Verbesserungen des Landungsstegs für durchaus zureichend. Die übrigen Positionen werden debattelos genehmigt.

Nächste Sitzung: Morgen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. Mai 1898.

Mannheimer Pferderennen.

(Zweiter Tag.)

Auch über den gestrigen zweiten Tag waltete ein sehr günstiges Geschick. Dank der frühlingsartigen Witterung strömten Tausende nach den Neuwiesen, wo der Aufenthalt in Folge des frischen, von der Kette der Bergstraße kommenden Lufthauches ein viel angenehmerer und erquickenderer war als wie in der Stadt, auf der eine niederdrückende schwüle Temperatur lastete. Aeußerst gut besetzt waren wiederum die beiden Tribünen, doch auch der zweite Platz sowie der Neckardamm hatten viele Hunderte von Schaulustigen aufzuweisen. Die Benützung des Totalisators war eine recht starke, dagegen konnten die einzelnen Felder durchgängig keine solche Stärke aufweisen, wie diejenigen des ersten Tages. Heute Dienstag steht aber, wie wir hören, wieder eine äußerst umfangreiche Belegung der einzelnen Rennen zu erwarten, und zwar werden die besten Renner starten, die größtentheils bisher auf der Mannheimer Bahn noch nicht gelaufen sind, so vom Eynardschen Stall „Emigrant" und vom Lt. Runge'schen Stall der in Sportskreisen rasch berühmt gewordene Hengst „Leibgardist II", der mit als Favorit für die Badenia-Steeple-Chase gilt. Der heutige Dienstag wird in Folge dessen die spannendsten Rennen bringen und zweifellos die Krone des ganzen hippologischen Festes bilden. Man dürfte deßhalb nicht fehlgehen, wenn man für heute wieder einen außergewöhnlich starken Besuch des Meetings voraussieht.

Was den sportlichen Verlauf des gestrigen Tages anbelangt, so ist zunächst zu konstatieren, daß die Glücksgöttin gestern von Herrn Lt. von Kayser nichts wissen wollte. Während dieser vorzügliche Herrenreiter am ersten Tage in drei Rennen seine Pferde als Erster an dem Richtersteg vorübersteuerte, konnte er gestern, trotzdem er viermal in den Sattel stieg, und nur in einem Rennen auf der Bahn nicht zu finden war, nicht einen einzigen ersten Sieg nach Hause tragen. Günstig abschnitt dagegen Herr Rittmeister von Suermondt, welcher das Neckar-Jagdrennen mit dem Weinberg'schen Hengst „Waldmeister I" und den Preis vom Rhein mit Hrn. Rittmeister Kimmerles „Sonderling" gewann. Im Verkaufsjagdrennen erschien als „Nachgenannt" der auf der Mannheimer Bahn noch vollständig unbekannte 3jährige Wallach „Robour" des Hrn. Lt. Abel mit Hrn. Lt. von Tautpheus im Sattel und gewann spielend das Rennen gegen eine sehr starke und ausgezeichnete Konkurrenz. Im Frühlingshürdenrennen sah man den braunen Wallach „Reynardine", Herrn Hans von Stetten gehörig zuerst am Richtersteg, geritten von Herrn Lt. von Berken. Große Ueberraschungen brachte das Verkaufsjagdrennen, indem die dunkelbraune Stute „Dynamite" des Herrn Lt. Freiherrn von Venningen einen prachtvollen Sieg erfocht. Da diese Stute am ersten Tage schon an der ersten Hürde beim Tribünensprung stehen geblieben war und sich beharrlich geweigert hatte, diese zu nehmen, sodaß das Pferd schließlich abgestoppt werden mußte, hatte man auch gestern sehr wenig Vertrauen in „Dynamite". Sie wurde daher am Totalisator fast gänzlich vernachlässigt. Wider Erwarten riß aber gestern die am ersten Tage so störrische Stute den Sieg leicht an sich, sodaß gewöhnlich hohe Otts am Totalisator zur Auszahlung gelangten, nämlich 286 ℳ für 10 ℳ Einsatz für den Sieger. Nach diesem Rennen soll es verschiedene sehr lange Gesichter auf dem Rennplatz gegeben haben und falls heute „Dynamite" wieder auf der Bahn erscheinen sollte, wird diese Stute am Totalisator viel umworben werden, um vielleicht dann am Schluß des Rennens oder vielleicht schon während desselben noch längere Gesichter als wie gestern hervorzurufen.

Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender:

I. Galopprennen, geritten von Landwirthen auf Pferden in Baden, Hessen oder Rheinbayern gezüchtet. Preise: 200 Mark dem Ersten, 80 Mark dem Zweiten, 40 Mark dem Dritten und 20 Mark dem Vierten. Ohne Gewichtsausgleichung. Distanz ungefähr 1200 Meter.

4 Preise. 10 Pferde liefen.

1. Lorenz Volz von Haßloch,
2. Friedrich Scherner von Affenheim,
3. Michael Adolf III. von Hesselshurst,
4. Friedrich Jakob Fleckstein von Niederotterbach.

II. Verkaufs-Flachrennen. Preis 1000 Mark, hiervon 700 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für Pferde, welche für 1500 Mark käuflich sind. Einsatz 30 Mark, Reugeld 20 Mark. Distanz ungefähr 1800 Meter.

Herrn Lieut. Abels (3. Bayer. Feldart.-Regim.), 8j. F.-W. „Robour", 65 Kilo, Reiter Lt. Tautphens 1

Herrn Weinbergs 5j. F.-W. „Hofrath", 78,5 Kilo, Reiter Rittmeister Suermondt 2

Herrn F. W. Mayers 5j. br. St. „Poesie", 75 Kilo, Reiter Lt. Kayser 3

Herrn Lt. Frhr. Eichthals (5. Chev.-Reg.) 3j. F.-St. „Fortsetzung", 66 Kilo, Reiter Besitzer 0

Herrn Lt. Frhr. von Reitzensteins (30. Feld-Art.-Reg.) 3j. F.-St. „Mitsie", 63 Kilo, Reiter Lt. Schroen 0

Tot. Sieg 10 zu 46, Platz 10 zu 17,15.

Nach Fall der Flagge übernahm die Führung „Poesie", ihr folgten „Robour", „Hofrath", „Mitsie" und im Hinterkreffen „Fortsetzung". Am Neckardamm strebte der ruhige und vollständig unerschöpfte Wallach „Robour" an die Spitze und riß sie mit Leichtigkeit an sich, während „Hofrath" auf den zweiten Platz kam und „Poesie" auf die dritte Stelle zurückfiel. „Robour" behielt die Führung bis zum Schluß und konnte ihm der Sieg nicht mehr streitig gemacht werden. Er durchritt das Ziel mit 1 ½ Längen Vorsprung. 6 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde. „Fortsetzung" und „Mitsie" blieben vollständig im Hintergrunde.

Der Sieger wurde von Herrn Hans von Stetten für 3800 Mk. gekauft. Eingesetzt war er für 3000 Mk.

III. Neckar-Jagdrennen. Preis 1000 Mark, hiervon 700 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Einsatz 30 Mark, Reugeld 20 Mark. Distanz ungefähr 3000 Meter.

8 Pferde liefen.

Herrn Weinbergs a. br. H. Waldmeister I., 75 Kilo, Reiter Rittm. Suermondt. 1

Herrn Lüttichs 6j. F.-H. Glöckner, 76,5 Kilo, Reiter Lt. von Berken. 2

Herrn Lt. Lucius (11. Huf.-Reg.) 4j. br. H. Satan, 68 Kilo, Reiter Graf Stauffenberg (20. Ulanen-Reg.). 3

Tot. Sieg 10 zu 16.

Nachdem der Starter das Feld entlassen hatte, setzten sich die drei Pferde in Trabtempo in Bewegung, da keines derselben die Führung übernommen. Auf diese Weise wurden 200 Meter geritten, worauf endlich „Glöckner" davongaloppirte, „Waldmeister" und „Satan" mit sich fortreißend. An der ersten Hürde brachen alle drei Pferde aus, wurden aber wieder zurückgeritten, worauf „Glöckner" als Erster die Hürde nahm, die zwei Anderen hinterdrein, „Satan" als Zweiter, „Waldmeister" als Dritter. Nach Passiren der Tribüne ging „Waldmeister" vor und das Feld dehnte sich, um sich aber wieder am Neckardamm zusammen zu ziehen. An der Hürde am Neckardamm blieb „Glöckner" stehen, er setzte zwar schließlich über das Hinderniß, verlor aber ca. 200 Meter Terrain, so daß er nicht für den ersten und zweiten Platz in Betracht kommen konnte. „Waldmeister" und „Satan" stritten sich lange um die Führung, bis an der letzten Hürde Ersterer sich mit zwei Längen den Sieg sicherte. 10 Längen zwischen dem zweiten und dritten Pferde.

IV. Frühlings-Hürdenrennen. Preis 1000 Mark, hiervon 700 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 Mark dem dritten Pferde. Für Pferde, welche für 4000 Mark käuflich sind. Einsatz 30 Mark, Reugeld 20 Mark. Distanz ungefähr 2400 Meter.

4 Pferde liefen.

Herrn Hans v. Stettens (Rittm. a. D.) 5j. br. W. „Reynardine", 70 Kilo (3000 M.). 1

Herrn Lt. Völkers „Master of the Mint", a. br. W., 70,5 Kilo (3800 M.), Reiter Besitzer (25. Art.-Regt.). 2

Herrn F. W. Mayers a. F.-W. „Maat", 68 Kilo (1000 M.), Reiter Lt. Kayser. 3

Herrn Frhr. v. Entreß-Fürstenecks (26. Drag.-Reg.), 4j. F.-St. „Angele" (4000 M.), 70 Kilo. 0

Tot. Sieg. 10 zu 29, Platz 10 zu 15 und 10.

Das Feld eröffnete Maat, hinter ihm Reynardine, Master of the Mint und Angele. In gleicher Reihenfolge wurde die Tribüne passirt, hinter derselben stürzte infolge Bruchs des Steigbügels Frhr. v. Entreß-Fürstenecks und trennte sich von seinem Pferde, welches ein Stück des Weges weiter galoppirte, um dann eingefangen zu werden. Am Neckardamm ging Reynardine vor und behielt die Führung bis zum Schluß, mit 3 Längen siegend. Maat war dritter und zwar wurde er am Neckardamm von Master of the Mint auf den zweiten Platz zurückgedrängt.

V. Verkaufs-Jagdrennen. Preis 1600 Mark, hiervon 1000 Mark dem ersten, 400 Mark dem zweiten und 200 Mark dem dritten Pferde. Herren-Reiten. Für Pferde, welche für 5000 Mark käuflich sind. Einsatz 40 Mark, Reugeld 30 Mark. Distanz ungefähr 3800 Meter.

Herrn Lt. Frhr. v. Venningen (G. d. E.) a. dbr. St. Dynamite (4500 M.), 75½ Kilo. Reiter Besitzer 1

Herrn Prlt. v. Eynards a. br. W. Atticky (2500 M.), 71 Kilo. Reiter Besitzer 2

Herrn Lt. v. Oertzen's (12. Huf.-Reg.) 6j. br. St., Child of de Serpent (2000 M.), 74 Kilo. Reiter Besitzer 3

Herrn Rittm. v. Baumbachs (8. Huf.-Reg.) a. F.-St. Spinnaker (1500 M.), 68 Kilo. Reiter Lt. von Kayser 0

Herrn Lt. Schilling (8. F.-Art.-Reg.) a. br. W. Mandrake (2000 M.), 68 Kilo. Reiter Rittm. Eschborn 0

Herrn Lt. Brandts (15. Drag.-Reg.) a. br. W. Heidelberg (1500 M.), 66 Kilo. Reiter Besitzer 0

Herrn Lt. Hausmanns 6j. hbr. W. Burnt Maill (4500 M.), 77 Kilo. Reiter Hans Lücke 0

Tot.: Sieg 10 zu 286, Platz 10 zu 34, 14 und 20.

Nach Fall der Flagge wurde zuerst Mandrake sichtbar, dahinter Atticky, Spinnacker, Dynamite und die Uebrigen. An der Tribüne galoppirten die Pferde in folgender Reihenfolge: Mandrake, Dynamite, Burnt Maill, Spinnaker, Atticky und Heidelberg. Unmittelbar nach der Tribüne stürzte Letzterer und mußte heimgeführt werden. Am Neckardamme zeigte Child of the Serpent den Weg, hinter ihm Mandrake, Burnt Maill und die Uebrigen. Mandrake stürzte auf flacher Bahn zusammen und begrub seinen Reiter, Rittm. Eschborn, unter sich. Letzterer erlitt eine schwere Erschütterung und war längere Zeit bewußtlos, erholte sich aber bald wieder und befindet sich jetzt außer Gefahr. Das Pferd wurde erschossen. Beim Einbiegen in die Gewinnseite führte bereits Dynamite und ritt das Feld mit 8 Längen heim. Atticky hatte sich auf den zweiten Platz vorgeschoben, den er mit einem Längenvorsprung gegen die Oertzen'sche Stute behauptete. Der Sieger wurde nicht gefordert.

VI. Preis vom Rhein. Jagdrennen. Ehrenpreis Seiner Durchlaucht des Fürsten Max Egon zu Fürstenberg für den siegenden Reiter und 2500 Mark; hiervon 1500 Mark dem ersten, 600 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten und 100 Mark dem vierten Pferde. Herren-Reiten. Einsatz 70 Mark, Reugeld 40 Mark. Distanz ungefähr 4400 Meter.

4 Pferde liefen.

Herrn Rittm. Kimmerle's (Kgl. Equit.) 5 j. F.-W. Sonderling 74,5 Ko., Reiter Rittm. Suermondt 1

Herrn Lt. Hausmann's (13. Huf.-Rgt.) 6 j. F.-H. Coryloplis 78,5 Ko., Reiter Herr Hans Lücke 2

Herrn Lüttich's 5 j. F.-St. Hermitine 75,5 Ko., Reiter Lt. von Kayser 3

Herrn Lt. von Bradsky-Labaun's (19. Huf.-Reg.) a. F.-W. Fragnicht 72 Ko., Reiter Besitzer 0

Tot. Sieg 10 zu 22, Platz 10 zu 24.

Nach Fall der Flagge setzte sich Coryloplis, der sich Anfangs in prächtiger Verfassung befand, an die Spitze, hinter ihm Hermitine, Sonderling und Fragnicht im Hintergrund. In dieser Reihenfolge passirten die Reiter nahezu die ganze Bahn. Am Neckardamm stürzte Fragnicht und mußte abgestoppt werden. Die übrigen drei Pferde nahmen spielend sämmtliche Hindernisse. Beim Einbiegen in die Gewinnseite ging Sonderling vor und nahm fast gleichzeitig mit Hermitine und Coryloplis die letzte Hürde, um sodann mit prachtvollem Spurt weit vor zu galoppiren und mit circa drei Längen als Sieger das Ziel zu durchlaufen, Zwei Längen zwischen dem Zweiten und Dritten.

Eine Versammlung in Sachen der Handelskammerwahlen.

Als ein großes Fiasko kann die gestern Abend in dem kleinen Saalbausaale von dem Comitee für die Handelskammerwahlen einberufene Versammlung des hiesigen Handelsstandes bezeichnet werden. Im Ganzen hatten sich 57 Personen eingefunden, wozu noch zwei Vertreter der Presse kommen, so daß sich also im ganzen Saale 59 Personen befanden. Dieser schwache Besuch bildete einen großen Gegensatz zu der hochtönenden Sprache, die das Comitee bis jetzt geführt hat und die auch in der gestrigen Versammlung beliebt wurde. Im Namen des Comitees eröffnete Herr Emil Hirsch die Versammlung und schlug als Vorsitzenden Herrn Kaufmann Emil Magenau vor, welcher auch das Präsidium übernahm. Hierauf erstattete Herr Emil Hirsch das Referat über die bisherige Thätigkeit des Comitees. Letzteres sei aus der Produktenbörse hervorgegangen, um die Neuwahlen zur Handelskammer in die Hand zu nehmen, da das Gefühl in weiten Kreisen des Handelsstandes herrsche, etwas neues Blut in die alten Schläuche zu leiten. Das Comitee habe sich bemüht, jede politische Färbung der Sache fern zu halten (um dieses Ziel zu erreichen, wählte man sonderbarerweise Anfangs ein Komitee, in welchem sich fast ausschließlich die Offiziere der demokratisch-freisinnigen Partei befanden; erst später sah man sich nothgedrungen veranlaßt, noch einige nationalliberal gesinnte Mitglieder des Mannheimer Handels heranzuziehen, um dem Komitee wenigstens einigermaßen den Anschein einer unpolitischen Zusammensetzung zu geben. Die Behauptung des Herrn Emil Hirsch widerspricht somit vollständig den Thatsachen. D. R. d. G.) Herr Hirsch behauptete dann weiter, daß der in der gestrigen Nummer des „Generalanzeigers" zu den Handelskammerwahlen erschienene Artikel Handelskammer-offiziösen Ursprungs sei. (Wir erklären diese Annahme für vollständig unzutreffend. D. R. d. G.) In dem Artikel werde gesagt, daß man mit dem vom Comitee aufgestellten Programm vollständig übereinstimme, mit Ausnahme des Punktes, welcher vom Getreidezoll handelt. Dieser Passus des Artikels habe ihn auf das Höchste überrascht. Also nicht einmal gegen die Erhöhung der Getreidezölle sei die jetzige Kammer. (Wir

Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

50) (Fortsetzung.)

„Hast Du Verdruß gehabt, Tante Asta, oder hast Du schlechte Nachrichten bekommen?" fragte die muntere achtzehnjährige Blondine, der bei dieser schweigsamen Fahrt die Zeit etwas lang wurde.

„Ja, schlechte Nachrichten, und aus diesen entspringt der Verdruß", erwiderte Gräfin Dynar, „Kurt hat geschrieben."

„Ach!" Komtesse Ella wurde roth und sah die Sprecherin ängstlich an — diese achtete nicht auf den Einwurf und fuhr fort:

„Seine Berichte über die Forstwirthschaft in Laukehmen lauten so ungünstig, daß mir nichts anderes übrig bleiben wird, als einmal einen tüchtigen Forstmann zu Rathe zu ziehen. Helmerding ist seit Jahren krank und dadurch für seinen Beruf untauglich. Mein altes, thörichtes Herz hat mich da wieder einmal verleitet, zu meinem eigenen Schaden gutmüthig zu sein."

„Entlasse ihn doch!" bemerkte Ella.

Gräfin Asta sah die Sprecherin einen Moment von der Seite an.

„Entlassen? Der Mann ist siebzig Jahre alt."

„Ja, wenn er aber krank und nicht zu brauchen ist? Du meintest doch selbst" — —

„Ich meinte, ich hätte ihn pensioniren sollen? Leute, die mir ihre Jugendkraft geopfert haben und in meinem Dienst alt geworden sind, die stoße ich nicht hinaus; ich hatte ja nicht einmal das Herz, ihm zu sagen, daß er eben ein alter Mann ist, aber es wird nun doch nicht anders werden."

„Du bist zu rücksichtsvoll, Tante!"

„Ich handele nur so gegen andere, wie ich möchte, daß andere im umgekehrten Fall gegen mich handelten. Wenn Du gerecht und richtig urtheilen willst, mein Kind, dann darfst Du nicht alles aus der Vogelperspektive Deiner gesicherten Lebensstellung betrachten, dann mußt Du Dich ganz in die Sphäre und die Anschauungen desjenigen zu versetzen suchen, über den Du in seinem Thun und Lassen Richter sein willst. Komm, Schneck!" Sie schnalzte mit der Zunge und ließ die Pferde in einen leichten Trab fallen.

„Was meinst Du, wenn wir in Lankitten vorführen?" sagte sie nach einer kleinen Weile. Ella von Möhn schwieg. Die Gräfin runzelte die Stirn.

„Nun, warum antwortest Du nicht?" fragte sie dann scharf. „Würgst Du noch immer an meinen Worten von vorhin? Thut mir leid, aber gesagt muß es werden."

Das Mädchen lachte.

„O, Tante Asta, Du bist so gut, so streng und dabei so drollig! Ja, wir wollen nach Lankitten fahren, ich will Frau von Klembzow dann gleich um das versprochene Buch bitten."

Der Wagen bog nun von dem Feldweg auf die Chaussee ab, und nach ungefähr einer reichlichen halben Stunde hielten sie vor dem Herrenhaus von Lankitten, das hübsch und nett im Frühlingssonnenscheine vor ihnen lag. Der Wirthschaftshof war, als vor drei Jahren ein Brand das alte Lankitten eingeäschert hatte, bei dem Aufbau des neuen nach hinten verlegt, und der Hof bildete mit seinen Boskets, zwei Rasenplätzen mit hochstämmigen Rosen eigentlich schon den Uebergang zum Garten, der sich rechts und links vom Hause ausdehnte.

Die Klembzow's waren ein noch junges Ehepaar, die besten und nächsten Nachbarn der Gräfin Dynar, die den jetzigen Gutsherrn aus der Taufe gehoben und seiner ersten und zweiten Mutter treueste Freundin gewesen war. Bei seinem ältesten Jungen der gerade vier Jahre zählte, hatte sie natürlich auch Gevatter gestanden.

Als der Wagen der Komtesse in den Hof einlenkte, saß Frau von Klembzow mit ihrem jüngsten Töchterchen auf dem Schooß am Fenster, Herr von Klembzow stand mit dem Knaben vor der Thür, beide waren eben von einem Gang über's Feld zurückgekehrt, beide trugen die Spuren frischer Ackerkrume an den Stiefeln. In elegantem Trab fuhr die Gräfin vor und parirte die Pferde. Klembzow eilte an den Wagen und man begrüßte sich, der kleine Jobst Klembzow zog sein Mützchen.

„Steigen Sie nicht ab, gnädigste Tante?"

Diese verwandtschaftliche Anrede war Herrn von Klembzow gestattet — „Nicht? O natürlich, meine Frau wird sich sehr freuen, da kommt sie schon. Hannah! Tante Asta trinkt eine Tasse Kaffee bei uns."

Frau von Klembzow, eine frische Brünette, erschien in der Hausthür und rief ein „Herzlich willkommen!"

Gräfin Dynar reichte dem Groom die Zügel, Klembzow knöpfte das Spritzleder ab, und die stattliche Gestalt hatte schon festen Boden unter den Füßen, als der Bediente eilfertig herausgestürzt kam.

„Guten Tag, mein Junge!" sie hob Jobst empor, um ihn zu küssen, der Kleine legte aber ohne Weiteres seine kräftigen Aermchen um ihren Hals und schien es als selbstverständlich vorauszusetzen, daß ihn die sehr geliebte Tante in's Haus trage.

Seine Voraussetzung war richtig, Ella und Herr von Klembzow folgten. Man ging in das Wohnzimmer des Hausherrn, wo klein Gretchen vorhin bei Ankunft der Gäste von Mamas Schooß auf die Erde versetzt wurde, aber sanft und gutmüthig, wie sie war, dort sehr vergnügt mit einer armlosen Puppe und einem Schäfchen ohne Schwanz weiter spielte.

Ella von Möhn widmete sich nun den Kindern, während Comtesse Asta und das Ehepaar sich um den runden Sophatisch gruppirten, der bald im einladenden Schmuck von Tassen, Tellern, dampfendem Mokka und leckerem Gebäck prangte.

Den Mittelpunkt der Unterhaltung bildete natürlich die Landwirthschaft, und hierbei äußerte auch Gräfin Dynar ihren Unmuth über die Unordnung und mancherlei Mängel, die in ihrer Forstwirthschaft eingerissen seien.

„Weißt Du, mein alter Sohn," wandte sie sich an Herrn von Klembzow, „die Sache ist in den letzten Jahren durch zu viele Hände gegangen; wenn ich nur zunächst wenigstens Jemand fände, der mir den ganzen Bestand mal richtig abschätzte; ich fürchte, es ist etwas wild gewirthschaftet worden."

„Dazu könnte Rath werden, gnädigste Tante; ich kenne Jemand, der die Taxation sehr gern übernehmen würde — Mamas Bruder."

„Röder? Ja, ich dachte schon an ihn, wußte aber nicht, ob er's gern thäte."

„Gern thäte? Natürlich mit tausend Freuden und besonders für Sie. Wenn's Ihnen recht ist, schreibe ich deshalb gleich heute an ihn, hoffentlich kommt Mama dann auch mit und ist unser Gast."

„Nein, mein lieber Adolf, ganz und gar lasse ich sie Euch nicht; ich habe Meta so lange nicht gesehen, daß es mir eine wahre Herzensfreude wäre, sie mal bei mir zu haben."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

erklären nochmals entschieden, daß der gestrige Artikel nicht von der Handelskammer ausgegangen ist. D. R. d. G.) Es sei ein Phantom, wenn man behauptet, daß in der Getreidezollfrage nicht einerlei Meinung im Mannheimer Getreidehandel herrsche (und es ist dennoch so, mag dies nun Herrn Hirsch angenehm sein oder nicht! D. R. d. G.) Man sei im Mannheimer Getreidehandel nur darüber nicht einig, ob die Getreidezölle ganz abzuschaffen sind, aber nicht darüber, ob sie zu erhöhen sind. Gegen die Erhöhung der Getreidezölle herrsche im Getreidehandel nur eine Stimme. Nur weil Herr Reichstagsabgeordneter Ernst Bassermann sich von den Agrariern habe einfangen lassen zur Unterschrift des Sammlungsaufrufs, soll der Mannheimer Getreidehandel nicht einig sein. Das Comité wolle in die Handelskammer Leute wählen, die eine festere Tonart zum Durchbruch kommen lassen, damit das jetzt herrschende autokratische Prinzip durchbrochen werde. So sehr er die Thätigkeit des Herrn Geh. Commercienraths Philipp Diffené anerkenne, so sehr er dessen Tüchtigkeit, dessen großes Wissen und dessen unerschöpfliche Arbeitskraft zu schätzen wisse, so dürfe doch der Wille eines Mannes in der Handelskammer nicht allein maßgebend sein. Es dürfe nicht nur eine Meinung gelten, es sei nothwendig, daß Männer in die Handelskammer kommen, welche sich durch das Augenblinzeln des Präsidenten nicht einschüchtern lassen. (Es ist die alte Geschichte von dem „steifen" Rückgrat der Freisinnigen und Demokraten. Dasselbe Lied hat man seiner Zeit bei den städtischen Wahlen gesungen. Aber es geht das Gerücht in der Stadt, daß die steifen Rückgrate der Herren Freisinnigen und Demokraten vor dem Stirnrunzeln des Herrn Oberbürgermeisters in erschreckender Weise pflaumenweich sind. D. R. d. G.)

An dies Referat des Herrn Emil Hirsch schloß sich eine sehr lebhafte Debatte. Herr Magenau bezeichnete den Standpunkt der Branchenvertretungen in der Handelskammer als unrichtig und unzweckmäßig. Wenn die einzelnen Branchen etwas auf dem Herzen haben, so sollten sie sich an die Handelskammer wenden und es werde das Erforderliche geschehen.

Herr Bankdirektor Tescher erklärte sich ebenfalls gegen die Branchevertretungen, da bei einem solchen System gewissermaßen das betreffende Mitglied der Handelskammer Dezernent für die betreffende Branche sei. Dieser Zustand sei unzweckmäßig. Man solle vielmehr stets die ganze Branche hören und gewissermassen ein Gremium der einzelnen Handelszweige bilden. Herr Tescher machte dann einige Ausfälle auf den „Generalanzeiger", die wir wohl am Besten übergehen.

Sehr sachlich sprach Herr Bankdirektor Grosch, welcher betonte, daß es nothwendig sei, in die Handelskammer Männer zu wählen, die einen freisinnigen handelspolitischen Standpunkt vertreten. Es handele sich nicht um Politik, sondern nur um Handelspolitik.

Herr Wüst führt aus, daß die Handelskammer bis jetzt fast vollständig nationalliberal zusammengesetzt gewesen sei. Von den 25 Mitgliedern gehörten 22 der nationalliberalen Partei, 2 den Freisinnigen und 1 dem Centrum an.

Herr Koch begrüßt das Vorgehen des Komitees, hätte es aber gern gesehen, wenn dieses seine Thätigkeit schon früher begonnen haben würde. Redner wünscht öftere Zusammenkünfte des Mannheimer Handels zu gegenseitiger Aussprache. Weiter ersucht er, einige der Verfehlungen aufzuzählen, welche die Handelskammer sich hat zu Schulden kommen lassen.

Herr Emil Hirsch entspricht dem letzteren Ersuchen und zählt drei solcher Unterlassungssünden auf: 1) Die Handelskammer hat sich dem von demokratisch-freisinniger Seite ausgehenden Anti-Sammlungsaufruf nicht angeschlossen. (Wir sind dem gegenüber in der Lage, zu erklären, daß der hiesigen Handelskammer als solcher ein Antisammlungs-Aufruf gar nicht zugegangen ist, auch ist unseres Wissens dieser Antisammlungs-Aufruf von keiner deutschen Handelskammer unterschrieben worden. Die Red. d. G.-A.); 2) die Handelskammer habe nicht die Initiative zu dem Börsenbau ergriffen. (Herr Emil Hirsch scheint die ganz bedeutende finanzielle Unterstützung vergessen zu haben, welche die Handelskammer dem Börsenbauunternehmen hat zu Theil werden lassen und die seiner Zeit das Börsenbau-Comité, dem auch Herr Hirsch angehört, zu den größten Lobeshymnen auf die Weitsichtigkeit der Mannheimer Handelskammer veranlaßte; welcher Widerspruch zwischen damals und heute. Die Red. d. G.-A.)

3) Die Handelskammer habe es unterlassen, gegen die projektirten Mainschifffahrtsgebühren Stellung zu nehmen. (Herr Hirsch übersieht, daß es sich hier um eine rein preußische Angelegenheit handelt, in die sich zu mischen die Mannheimer Handelskammer nicht das geringste Recht besitzt. D. Red. d. Gen.)

An der übrigen Debatte betheiligten sich die Herren Thomä, G. Schreiber, Köhler, Heberer und Magenau. Aus derselben ist nur noch zu entnehmen, daß einen Theil der demokratisch-freisinnigen Parteigänger der Vorschlag des Komitees nicht weit genug geht, weil dieser die Wiederwahl des Herrn Diffené vorsieht.

* * *

Zur Handelskammer-Wahl

wird uns geschrieben:

Der neue Erlaß des Wahlcomités (s. gestr. Abendbl. der „N. B. L.-Z.") zwingt uns die Feder von Neuem in die Hand und wir ergreifen sie diesmal nicht ungerne, denn die aufgeregte Sprache desselben zeigt uns, daß unsere Hiebe gründlich gesessen haben. Wer schimpft, hat Unrecht, das trifft auch auf genannten Erlaß zu, aber ein werthvolles Geständniß entschlüpft dabei dem hitzigen Schreiber, (der Zorn ist kein schlechter Berather) welches wir festnageln wollen, daß die ganze Bewegung in erster Linie gegen den seitherigen Präsidenten gerichtet ist. Die Ableugnungen in dieser Richtung, der sentimentale Erguß über die Dankbarkeit, — Alles war also eitel Flunkerei. Kurz vor der Wahl kann man ja die Maske fallen lassen und helf, was helfen mag!

Die Initiative zu dieser Wahlbewegung ist durchaus nicht aus dem Mannheimer Handelsstand hervorgegangen, das bestreiten wir ganz entschieden, sondern aus der Initiative eines einzelnen Mannes, der allerdings Alles auf den Kopf stellen wollte, aber dann, als es zur Ausführung kommen sollte, selbst zum Rückzug blies und Wasser in seinen Wein that.

Widerlegt hat uns der Artikelschreiber in keiner Beziehung; die Absicht war vielleicht vorhanden, aber Thatsachen werden eben mit leeren Worten nicht umgestoßen. Von einem Eiertanz spricht er! Nachdem wir seine s. g. Erwiderung lesen, überkam uns ein Gefühl des Neides, ihn in Vergleich zu seinen Tanzkünsten sind wir wahre Stümper. Ueber alles Mögliche und unmögliche schreibt er, schreit und zetert, aber zur Sache selbst bringt er nichts. Wir vermissen die klare Antwort, warum er gerade die zu vergebenden Würden den alten Mitgliedern entreißen und neuen Männern verleihen will, ohne dabei die verstoßenen Branchen zu berücksichtigen. — Neue Männer zu nehmen, hindert doch nicht den Branchen als solchen ihre nothwendige Vertretung zu belassen. —

Wenn die Erwähnung der Corsettenbranche ohne irgend welchen Zusatz, als Spott hingestellt wird, so mag sich der, den es angeht, für solche Deutung bei dem Comité bedanken, denn wir erwähnten diese, wie jede andere Branche, ohne jede Bemerkung. — Es ist ein altes, aber abgenutztes politisches Fechter-Kunststück, um Jemanden ins Unrecht zu setzen, — etwas zu erfinden, um dann eine fulminante Vertheidigungsrede zum Schutz des unschuldigen Kindleins loszulassen. Spiegelberg, ich kenne Dich!

Wenn nun ferner der Artikelschreiber sagt, unsere Einsendung sei Handelskammer-officiös, so ist das Sache der Handelskammer, gegen diese Unterstellung Verwahrung einzulegen. Wir betrachten diese Behauptung als ein plumpes Wahlmanöver. Ob Partei-Interesse im Spiel oder nicht, das findet jeder, der die hiesigen Parteiverhältnisse nur halbwegs kennt, sofort heraus. Daran ändert auch das feine „unwahr" kein Wort. — Sind die Neu-Vorgeschlagenen mit Ausnahme von Zweien den Reihen der Offiziere der freisinnigen und democratischen Partei entnommen oder nicht? Wir erwarten eine präcise Antwort und wollen sehen, ob er dann noch die Kühnheit besitzt, zu sagen, es sei kein Partei-Interesse in Frage gekommen. —

Was die Getreidezoll-Frage betrifft, so haben wir nicht von der Handelskammer als solcher, sondern von den einzelnen Mitgliedern gesprochen, das konnte Jedermann heraussinden, denn wie sich die heutige Majorität zu dieser Frage stellt, wissen wir garnicht, bleiben aber ganz entschieden bei unserer Behauptung, daß die Getreidebranche hierüber selbst nicht einig ist. Das sind keine Phantasien, sondern Thatsachen, welche dem Führer des Comitees wohl bekannt sind. Das Pereat, welches er der jetzigen Handelskammer entgegenschleudert, wird diese und den Mannheimer Handelsstand kalt lassen! Der Mann liebt nun ein Mal die Kraftausdrücke. —

Als wir den Erlaß zu Ende gelesen hatten, suchten wir nach einem andern Grund, welcher wohl den hellen Zorn entfacht und die aufgeregte Schreibweise verursacht haben könnte, und fanden, daß damit etwas maskirt werden sollte. Da stand als Nachtrag: „Der Mann d. h. Dr. Adolf Clemm ist nun zu streichen.

Darauf untersuchten wir die Sache genauer und constatirten, daß die Verlustliste des Comitees in der Wahlschlacht, — die noch nicht einmal beendigt —, schon einen recht bedeutenden Umfang angenommen hat.

Es lehnte gleich zu Anfang ab: Herr Stadtverordneter Direktor Zeiler, dann Herr Dr. Adolf Clemm und der Aufruf zur Wahl wurde nicht unterschrieben von den Herren Stadträthen Wachenheim und Duttenhöfer.

Diese 4 Männer haben einen guten Klang in hiesiger Stadt, es sind Männer verschiedener Parteirichtungen, welche den Directiven des Wahlkomitees eben auch nicht folgen wollen und dafür gewiß triftige Gründe haben werden.

Wir sind also nicht allein mit unserer Ansicht und da uns die Gesellschaft, in der wir uns befinden, garnicht übel gefällt, so trösten wir uns auch über die hitzige und durchaus verwirrte Erwiderung in der N. B. L. Ztg.

Die gestrige Versammlung war im ganzen von circa siebenunddreißig Mann besucht, gegenüber circa 2000 Wählern und wird dem Comité die Augen geöffnet haben, denn ein größeres Fiasko ist in Mannheim noch nicht dagewesen.

Der Mannheimer Handelsstand wird wie immer den richtigen Weg finden und mit dem Wahlzettel Ueberhebungen nach Gebühr zurückweisen.

* *

* **Zu den Handelskammerwahlen.** Es dürfte interessant sein, darauf aufmerksam zu machen, welche Wandlungen das Programm des Comités erfahren hat. Während die erste Verlautbarung über das Programm des Comités den Freihandel proklamirte, hat man diese Forderung in dem neuen endgiltigen Programm vollständig fallen lassen. Auch muß konstatirt werden, daß die bisherige Thätigkeit der Mannheimer Handelskammer vollständig dem neuen Programm des Comités entsprochen hat. Es ist absolut unmöglich, einen Unterschied zu entdecken. Warum also den Personenwechsel? Und wozu der Lärm?

* * *

Als Resumé des Artikels im gestrigen „General-Anzeiger" wird interessirten Kreisen zur Kenntniß gebracht, daß von bestinformirter Seite und zwar unter Hintansetzung jedweder politischer Parteirücksichten! — die Besetzung der Handelskammer wie folgt vorgeschlagen wird:

1) Bassermann, Felix, (Material- u. Farbwaarenhandlg.)
2) Diffené, Philipp, Geh. Commerzienrath, (Weinhandlg.)
3) Emrich, Jacob, (Dampf-Säge- und Hobelwerk.)
4) Freudenberg, F. C., Weinheim (Lederfabrik.)
5) Glöklen, Otto, (Spedition.)
6) Heberer, Alexander, (Eisen- u. Stahlwaarenhandlg.)
7) Hoffmann, Otto, Direktor der Deutschen Steinzeugwaarenfabrik in Friedrichsfeld.
8) Jordan, Louis, (Kolonialwaarenhandlung.)
9) Karcher, August, (Kohlenhandlung.)
10) Kern, J. H., (Kolonialwaarenhandlung.)
11) Keßler, Joh., Direktor der Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.
12) Ladenburg, Carl, Commerzienrath, Bankier.
13) Mayer-Dinkel, Wilh., (Hopfenhandlung.)
14) Nöther, Samuel, (Eisenhandlung.)
15) Dr. Weyl, Carl, (Chemische Fabrik.)

Die Namen der proponirten Mitglieder bieten die größte Gewähr, daß bei deren Zusammenwirken das ureigenste Gemeinwohl des Wahldistrikts aufs Beste gewahrt und gefördert werde und wird deren Wahl daher nochmals wärmstens empfohlen.

Beginn des Baues des Wasserthurms auf der Rheinau. Wie uns aus Rheinau mitgetheilt wird, ist daselbst mit der Erbauung des Wasserthurms vor einigen Tagen angefangen worden und soll auch mit der Verlegung des Rohrstrangs dieser Tage begonnen werden. Das Rheinauer Wasserwerk wird bekanntlich von der kontinentalen Wasserwerks-Gesellschaft erbaut und soll im November ds. Js. dem Betrieb übergeben werden.

* **Im Cirkus Drexler** fand gestern Abend eine Galavorstellung statt, die viel Neues und Interessantes bot und einen erfreulichen Beweis davon lieferte, daß die Direktion nicht zuviel gesagt hat, wenn sie bekannt gibt, daß nur Produktionen ersten Ranges geleistet werden. Der Cirkus verfügt nicht nur über erstklassige prachtvoll eingeübte Pferde, er verfügt auch über eine ganze Reihe von Künstlern, die in den verschiedensten und in manchen hier noch nicht gesehenen Spezialitäten Mustergiltiges leisten. Wir rechnen hierzu vor Allem den wunderbar zahmen interessanten spanischen Stier, der von seinem Bändiger vorgeführt wird und willig wie ein Hund die verschiedensten Kraft- und Schaukelleistungen produzirt. Der Stier ist nicht nur ein Bild der Kraft und Gesundheit, er ist auch weit beweglicher und temperamentvoller, wie wir dies an unseren Bullen gewohnt sind. Von den übrigen Nummern wollen wir nur den anziehenden Flammentanz erwähnen. Die anmuthige Balletmeisterin Frl. Himmler-Wien zeigt sich in ihm in rasch abwechselnder Vorführung bald in grüner, bald in goldiger, bald in rosenrother Beleuchtung, bald strahlt sie in allen Regenbogenfarben, immer dezent und lieblich immer im wirkungsvollsten pompösesten Farbenglanz! Auch der „Silhouettist" leistet in seiner Art Vorzügliches mit den einfachsten Mitteln von der Welt, vom bekannten Häschen bis zu den komplizirtesten Liebesscenen und häuslichen Intermezzos, die drastisch und schlagend wirkten und eine behagliche, heitere Stimmung hervorriefen. Die trefflichen Akrobaten, Clowns und Auguste wollen wir nur kurz erwähnen. Das farbenfrohe große Ensemble, das eine Huldigung für Mannheim zur Darstellung brachte, liefert den besten Beweis für die gediegenen Leistungen des Cirkus, die das Mittelmaß des sonst von ähnlichen Gesellschaften Gebotenen weit überragen. Ein Besuch wird keine Enttäuschung bereiten und ist dem Publikum nur warm zu empfehlen.

* **Zur Eröffnung des Wochenmarktes in der Neckarvorstadt** wurde vom Gemeinnützigen Verein daselbst ein Flugblatt nachstehenden Inhalts verbreitet: „An die verehrlichen Hausfrauen unserer Neckarvorstadt! Nach vieljährigem Darnachtrachten ist es den Bemühungen des Gemeinnützigen Vereins der Neckarvorstadt gelungen, den wohllöbl. Stadtrath zu veranlassen, in unserem Stadttheil einen Wochenmarkt, der jeweils Dienstags und Freitags stattfindet, einzurichten. Durch diese Einrichtung, welche mit dem 3. Mai d. J. ins Leben tritt, wird unser Viertel erst zum eigentlichen Stadttheil erhoben. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die verehrlichen Hausfrauen in erster Zeit auf dem neuen Wochenmarkte nicht alles das bekommen werden, was sie wünschen; doch das darf Sie nicht abhalten, die neu gegründete Einrichtung in der Folge recht fleißig zu benützen und etwa Fehlendes und von Ihnen Gewünschtes immer wieder zu verlangen. Wie jedes Kind groß gezogen sein will, so muß auch jede neue Einrichtung durch nöthigen Zuspruch und durch thatkräftige Unterstützung gefördert und aufgebaut werden. Wir halten es für unsere Pflicht, Ihr Augenmerk schon jetzt darauf hinzurichten, und unsere Hausfrauen zu bitten: Falls Sie auf dem neuen Wochenmarkt in unserer Neckarvorstadt Gewünschtes in erster Zeit nicht erhalten, so versäumen Sie ja nicht, immer wieder darnach zu fragen und beleben Sie durch fleißigen Zuspruch diese neue Einrichtung. Wir verfehlen nicht Ihnen bekannt zu geben, daß wir auch andererseits die nöthigen Schritte gethan haben, die Verkäufer anzuspornen, den Markt regelmäßig zu befahren und Alles aufzubieten, den Wünschen unserer Hausfrauen gerecht zu werden. Mannheim, 30. April 1898. Der Vorstand des Gemeinnützigen Vereins der Neckarvorstadt." Wir hoffen, daß sich der neugegründete Markt „eine den Hausfrauen dieses Stadttheils willkommene Einrichtung" regesten Zuspruches erfreut, und werden alsdann sicher auch die den Markt befahrenden Händler ꝛc. zufrieden gestellt werden.

*** Wegen des Maimarkts sind unsere Bureaus von 1 Uhr ab geschlossen.**

---

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 4. Mai. Ueber Italien und Rußland hat der Hochdruck eine weitere Verstärkung erfahren, während über Westfrankreich und dem größten Theile von Großbritannien eine mäßige Depression sich behauptet. Föhnige Luftströmungen haben eine bedeutende Erwärmung der Temperatur herbeigeführt, weshalb bei uns die Gewitterneigung in rascher Zunahme begriffen ist. Für Mittwoch und Donnerstag steht zwar größtentheils trockenes und heiteres, aber auch von einzelnen elektrischen Entladungen unterbrochenes Wetter in Aussicht.

Aus dem Großherzogthum.

☐ **Wiesloch,** 2. Mai. Der Gewerbeverein Wiesloch veranstaltet im Sept. d. Js. eine Gewerbeausstellung mit der zu gleicher Zeit auch eine landwirthschaftliche Gauausstellung, arrangirt, durch den Landwirthschaftlichen Bezirksverein Wiesloch, verbunden ist. Es kommen zur Ausstellung gewerbliche Erzeugnisse des Gewerbes in Stadt und Amtsbezirk Wiesloch, ferner solche gewerbliche und industrielle Erzeugnisse, die in Wiesloch nicht hergestellt, aber von den Geschäften daselbst als Handelswaare geführt werden. Werkzeuge und Maschinen können ebenfalls zur Ausstellung zugelassen werden. Mit der Ausstellung wird gleichzeitig eine Lotterie von Ausstellungsgegenständen gewerblicher und landwirthschaftlicher Erzeugnisse verbunden sein. Anmeldungen müssen bis 1. Juni längstens erfolgen und ist der Schriftführer des Gewerbevereins zu weiterer Auskunft gerne bereit.

☐ **Bretten,** 2. Mai. Der Maiviehmarkt in Bretten (3. Mai) ist in der Regel einer der größten Monatsmärkte des Jahres; dieses Jahr wird mit demselben der zweite Pferdemarkt verbunden, nachdem der erste im vorigen Monat viel Anklang gefunden hat und der Umsatz auf demselben ein sehr befriedigender gewesen ist.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Mutterstadt, 1. Mai. Der Dienstknecht Wilh. Reichle aus Neustadt a. d. Linde (Württemberg) wurde von seinem Dienstherrn Ferd. Dellheim, Handelsmann dahier, nach Friedelsheim gesandt, um Pferde zu holen. Dellheim gab zur Bezahlung der Thiere dem Reichle den Betrag von 215 Mk. mit. Der Dienstknecht aber bekam andere Gedanken und verschwand mit dem Gelde auf Nimmerwiedersehen.

§§ **Neustadt a. H.,** 1. Mai. Im Saalbau hier fand heute eine außerordentliche Generalversammlung des pfälzischen Sängerbundes statt, zu der etwa 50 Delegirte erschienen waren. Einstimmig wurden die beiden Hauptgegenstände der Tagesordnung: 1. Die Anschaffung einer transportablen Sängerhalle, 2. Die Einführung des Wettgesanges auf den Sängerfesten nach längerer Debatte abgelehnt. Für die Ablehnung der Sängerhalle war bestimmend der hohe Kostenaufwand, den eine solche Halle erfordert und die Thatsache, daß auch die Dislokation der Halle jeweils bedeutende Unkosten verursachen würde. Wenn die in der Pfalz vorhandenen Festhallen zu klein seien, müsse man eben die Feste des Bundes möglichst zu vereinfachen suchen, unbeschadet der gesanglichen Leistungen in qualitativer Hinsicht. Für die Ablehnung der Einführung des Wettgesanges war bestimmend die bei anderen Sängerbünden gemachten Erfahrungen die dahin gehen, daß die Wettgesänge viel Streit und Unfrieden unter den einzelnen Vereinen stiften und sie von ihrer eigentlichen Aufgabe abbringen. Nicht zu verkennen sei allerdings, daß die Wettgesänge eine gründlichere Einstudirung der aufgegebenen Chöre zur Folge hätten, allein dies könnte vielleicht auch durch schärfere Bestimmung oder dadurch erreicht werden, daß man durch am Feste vorzunehmende Loosziehung einzelnen Vereinen die Verpflichtung auferlegen würde, bestimmte Chöre als Solovorträge allein zu singen. Ueber die zukünftige Gestaltung der Sängerfeste soll die im Oktober stattfindende Generalversammlung bestimmen, ebenso über die Stadt, welche das nächste Fest übernehmen soll.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Herr Intendant Dr. Bassermann, der an einen hartnäckigem Bronchialkatarrh erkrankt war, hat sich gestern zu mehrwöchentlichem Erholungsaufenthalt nach Lugano begeben.

Vom Theaterspielplan. Die Oper tritt am nächsten Sonntag mit Rienzi in das Zeichen des Wagnercyklus, Mittwoch den 11. Mai, soll der fliegende Holländer (mit Herrn Mohwinkel in der Titelrolle) nachfolgen. Halevys neueinstudierte Oper „Der Blitz" soll am Mittwoch, 25. Mai, in Scene gehen. Als nächste Opernovität steht Richard Bärtichs Oper „Künstlerherzen" auf dem Repertoire, deren Aufführung man mit großem Interesse entgegen sieht. Konrad Dreher, der in der nächsten Woche hier gastirt, wird auftreten als Schöllhofer in dem Volksstück „Das grobe Hemd" von Karlweis und als Professor Müller in der Operette „Waldmeister" von Strauß, Donnerstag, 12. und Freitag, 13. Mai. Eine Aufführung von Sudermanns „Heimat" mit Frl. Lissl als Magda ist auf Montag den 23. Mai angesetzt. Für den Pfingstsonntag (29. Mai) ist „Fiesko" in Aussicht genommen. Als nächste Novität für den 6. Juni „Die Kreuzelschreiber".

In Karlsruhe hat sich ein Zweigverein des Wiener Zentralkomitee's zur Beschaffung von Beiträgen zur Errichtung eines Denkmals für Johannes Brahms gebildet. An der Spitze des Zweigvereins stehen: Frau Minister Eisenlohr, Generaldirektor Mottl, Professor Ordenstein und Geheimrath Dr. Wendt.

Zur Angelegenheit Mottl wird der „Karlsr. Ztg." geschrieben: „Herr Generalmusikdirektor Mottl hat dem Herrn Generalintendanten Dr. Bürklin die dringende Bitte unterbreitet, er möge bei S. K. H. dem Großherzog das Entlassungsgesuch des Ehepaares Mottl befürwortend überreichen. Wenn die Genehmigung dieses Gesuches erfolgt ist, wird es sich um einen Ersatz handeln. Ist derselbe gefunden, dann tritt Herr Mottl mit Gattin in den Verband des Münchener Hoftheaters, Ersterer als Generalmusikdirektor und Leiter der Oper, Frau Mottl als jugendlich-dramatische Sängerin an Stelle des dort abgegangenen Fräulein Dreßler." Als Nachfolger Mottl's soll nach dem Bad. Landsboten in erster Reihe Eugen d'Albert in Betracht kommen, des Weiteren Fritz Steinbach, der jetzt Generalmusikdirektor in Meiningen ist.

In Wiesbaden findet eine Zusammenkunft von Schlesiern und sonstigen Freunden Gustav Freytags statt, in welcher die Frage der Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Dichter zur Behandlung kommen wird. Hierzu wird weiter berichtet: Bei einer am Samstag stattgehabten geselligen Vereinigung der Schlesier wurde

MARCHIVUM

beschlossen, in Wiesbaden ein Gustav Freitag-Denkmal zu errichten und einen Aufruf in diesem Sinne in ganz Deutschland zu erlassen. An der Spitze steht Hofrath Barnay.

Die Goethe-Gesellschaft hält ihre diesjährige Generalversammlung am 4. Juni zu Weimar ab. Professor Ulrich v. Wilamowitz-Möllendorf aus Berlin wird in einem Festvortrag über „Pandora" sprechen. Professor Dr. Saphan berichtet über Goethe-Bibliothek und Goethe-Archiv, Geheimer Hofrath Dr. Ruland über das Goethe-Nationalmuseum. Am Freitag, den 3. Juni, wird im großherzoglichen Hoftheater eine Aufführung von Schillers „Räuber" mit dem Hofschauspieler J. Lewinsky aus Wien in der Rolle des Franz Moor veranstaltet. Am Abend des 4. Juni findet im Hoftheater eine Rezitation Goethescher und Schillerscher Balladen durch Herrn Josef Lewinsky statt, eingeleitet und geschlossen durch Musikdarbietungen.

Der nächste internationale Hygienekongreß wird 1900 in Paris abgehalten werden. Der Madrider Kongreß war übrigens recht mangelhaft organisirt, worüber in deutschen, wie in englischen und französischen Fachzeitschriften Klage geführt wird. Allerdings hatten die Spanier während der Kongreßtage andere Sorgen, die ihnen näher gingen.

Aus Wien wird berichtet: Die Feier der 40jährigen Thätigkeit Lewinsky's am Burgtheater brachte dem Künstler reiche Ehren und kostbare Geschenke. Vormittags überreichte Sonnenthal nach einer Ansprache Namens der Kollegen einen goldenen Lorbeerkranz. Eine große Reihe von Deputationen litterarischer Vereine stellte sich beglückwünschend ein. Die Abendvorstellung des „Kronprätendenten" vollzog sich unter stürmischen Ovationen für den Jubilar.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die Seeschlacht vor Manila.

Von amerikanischer Seite liegen noch keine Nachrichten über die große Seeschlacht im Hafen von Manila vor; die Spanier geben aber bereits selber zu, daß ihre dortige Flotte so gut wie vernichtet ist. Mehrere ihrer Schiffe sind in Flammen aufgegangen, und der Rest ist wahrscheinlich so zugerichtet, daß er für den weiteren Verlauf des Krieges nicht mehr in Betracht kommt. Das spanische Geschwader war folgendermaßen zusammengesetzt: Hölzerner Kreuzer „Castilla", 3500 Tonnen mit 4 Krupp'schen 15-Centimetergeschützen, 2 12-Centimeter-, 2 8-Centimeter- und 4 7-Centimetergeschützen sowie 4 Schnellfeuerkanonen; Kreuzer „Reina Mercedes", 3400 Tonnen mit Hontoria- und Schnellfeuergeschützen Kreuzer „Reina Christina", gleiche Größe und Armirung; Kreuzer „Isla de Cuba", 1050 Tonnen, 4 12-Centimeter-Hontoria-, 11 Schnellfeuer- und 4 Revolverkanonen; Kreuzer „Isla de Luzon" mit derselben Bewaffnung; Kreuzer Don Antonio de Ulloa", „Don Juan de Austria" und „Velasco", 1150 Tonnen und ähnlicher Bewaffnung; die Kanonenboote „Elcano", „General Lago" und „Marquis del Duero", 500 Tonnen, „Quiros" und „Villalobos" von 340 Tonnen und eine Anzahl kleinerer Boote mit je einem 9-Centimeter-Hontoria-Geschütz und 2 Revolverkanonen, darunter das Kanonenboot „Mindanao". Die Amerikaner hatten die Kreuzer „Baltimore", „Olympia", „Raleigh" und „Boston", die Kanonenboote „Concord" und „Petrel" und das Reserveschiff „Hugh Macculoch". Die spanischen amtlichen Telegramme sagen ausdrücklich, daß mehrere Schiffe hätten zerstört werden müssen, damit sie den Amerikanern nicht in die Hände fielen. Die Amerikaner haben sich dagegen nach dem Kampfe zurückgezogen, um ihre Schäden auszubessern, sind dann aber offenbar zu einem zweiten Treffen vorgegangen. Sie sind jedenfalls als die Sieger zu betrachten und behaupten die Bucht von Manila.

Das letzte Telegramm aus Madrid besagt, daß dort große Erbitterung und Bestürzung herrscht. Nach der Zerstörung der spanischen Schiffe ankerte das amerikanische Geschwader vor Manila und schickte sich an, die Stadt zu beschießen. Der Verlust auf spanischer Seite beträgt etwa 400 Mann mit Einschluß derer, die in dem Vororte Cavite umkamen, der bombardirt wurde. Es liegen noch folgende Depeschen vor:

Madrid, 2. Mai. Die Nachricht von der gänzlichen Vernichtung des spanischen Geschwaders bei Manila, wobei über 400 Mann umgekommen sind, wirkte hier, nach der „Frankf. Zeit.", niederschmetternd. Heute Nacht um 2 Uhr früh fanden große Unordnungen in den Hauptstraßen statt. Es wurden Verwünschungen auf die Regierung, besonders auf den Marineminister sowie auf die Herrscherfamilie ausgebracht. Die Wiederherstellung der Ordnung kostete große Mühe. Die Aufregung dauert an. Auf den Straßen diskutirt man lebhaft, die Einen weinen, die Andern fluchen und toben. Heute dürfte der Belagerungszustand über ganz Spanien verhängt werden. Die Regierung hat nicht die Absicht, weitere Schiffe nach den Philippinen zu entsenden. — Für die National-Subskription spendete die Firma Larios in Malaga 5 Millionen Pesetas.

In Manila traf der deutsche Kreuzer „Irene", sowie ein englisches und französisches Kriegsschiff ein. Die „Times" bemerkt in einem Leitartikel, die Verdrängung Spaniens von den Philippinen würde ein neues Element der Beunruhigung in die politische Lage einführen.

* **Paris**, 2. Mai. Gegenüber den Meldungen über irgendwelche ausgesprochene Stellungnahme einzelner Mächte zu dem spanisch-amerikanischen Kriege erklärt der „Temps", daß die Mächte den geeigneten Zeitpunkt abwarten, um wirksam einzuschreiten. Sie werden sich zu einer nach dem Geständniß der Kriegführenden selbst nothwendigen Vermittelung vor. — Der „Gaulois" erklärt: Angesichts der Thatsache, daß die Brodpreise gestern in Paris um 10 Centimes gestiegen und auch in den meisten Provinzstädten eine Preissteigerung eingetreten ist, wäre es nicht überraschend, falls die Regierung noch diese Woche den Getreidezoll mindestens vorläufig bis zum ersten Juli ermäßigte.

* **Newyork**, 2. Mai. Der „Times" wird berichtet, die Preise aller Lebensmittel seien im vorigen Monat beträchtlich gestiegen, so die Preise für Weizen und Hafer um 9½, die für Reis um 20 Prozent. Auch die Konserven seien theurer geworden. — Nach einer Depesche aus Havana hat die Kolonne Molina die Aufständischen bei Bayamo geschlagen. 80 Aufständische und ein Spanier seien gefallen. — In Washington hat man die authentische Nachricht, daß die spanische Flotte nach Porto Rico oder Havana segelt. Die unter dem Befehl des Admirals Sampson stehende amerikanische Flotte, die jetzt aus 54 Schiffen besteht, wird in zwei Geschwader getheilt; das erstere aus den Schlachtschiffen und geschützten Kreuzern bestehend, soll gegen die spanische Flotte kämpfen, wobei das von Schley befehligte fliegende Geschwader mit jenem zusammenwirken würde. Das zweite Geschwader, aus kleineren Schiffen zusammengesetzt, soll die Blokade fortsetzen.

* **Berlin**, 3. Mai. Im preußischen Abgeordnetenhause wurde die zweite Berathung des Gesetzes betreffend die Disciplinarverhältnisse der Privatdozenten erledigt.

* **Madrid**, 2. Mai. Wie verlautet, unterhandelt die Regierung mit einem internationalen Consortium über den Verkauf aller staatlichen Bergwerke um den Preis von 2000 Millionen Goldfrancs.

* **Ravenna**, 2. Mai. In Bagna Cavallo kam es zu Unruhen. Die Ruhestörer machten einen Angriff auf die Bürgermeisterei, wobei zwei Polizisten mit Steinwürfen verwundet wurden. Das Militär feuerte zuerst blind, schließlich aber scharf, wobei fünf Personen schwer verletzt wurden. Militärische Verstärkungen sind hier eingetroffen.

* **Petersburg**, 2. Mai. Die Regierung hat eine bedeutende Verstärkung der gegenwärtig 6000 Mann betragenden Besatzung von Port Arthur beschlossen, die bis Ende d. J. auf 15,000 Mann gebracht werden dürfte.

* **Newyork**, 2. Mai. Es heißt, der Nichterlaß einer Neutralitäts-Proklamation seitens Deutschlands erscheine in Washington verdächtig und werde viel kritisirt. Die „Times" hören, infolge davon würden wahrscheinlich deutsche Schiffe einer strikteren Durchsuchung nach Kontrebande unterworfen werden als bei Schiffen anderer Flagge üblich erscheine.

* **New-York**, 2. Mai. Gerüchtweise verlautet nach der „Fkf. Zeit.", daß Präsident Mac Kinley die Nachricht erhielt, Manila sei genommen. Der Kommandeur Dewey sendete durch den britischen Konsul in Manila ein Telegramm an seinen in Montpellier (Vermont) wohnhaften Bruder, in dem er mittheilt, er habe die größeren spanischen Schiffe zerstört, der Rest der Flotte sei gesprengt und auf einer kleinen Insel im Hafen seien die Truppen gelandet.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

Berlin, 3. Mai. Die Kommission des Reichstages zur Vorberathung der Militärstrafprozeßordnung wird morgen nochmals zusammentreten.

Madrid, 3. Mai. Die Feier des 2. Mai 1808 wurde hier unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung festlich begangen. Es haben sich keine Unruhen ereignet.

* **Madrid**, 2. April. Sagasta begab sich in das Palais um wie man glaubt, der Königin eine Depesche mitzutheilen, welche besagt, die Stadt Maride sei vollständig geschleift. Es verlautet, daß die Amerikaner Petroleumbomben (?) warfen, wodurch der Kreuzer „Christine" in Brand gesteckt wurde. Die Minister wurden Abends 7 Uhr zu einem außerordentlichen Ministerrath berufen.

Rom, 2. Mai. An mehreren Orten kamen noch Ruhestörungen anläßlich der Brodvertheuerung vor, die indessen keine ernstere Bedeutung hatten. Der Ministerrath gab die Ermächtigung zur Einberufung einer Jahresklasse der Reserve, man glaubt aber, daß diese Nothwendigkeit nicht eintreten wird.

Rio de Janeiro, 2. Mai. Die amerikanischen Kriegsschiffe, die hier vor Anker liegen, werden morgen in See gehen. Das spanische Torpedo-Kanonenboot „Temerario" befindet sich noch in Ensenada.

New-York, 3. Mai. Der Dampfer „Yale", ein früherer Schnelldampfer der Amerika-Linie, ist heute mit versiegelten Befehlen in See gegangen; derselbe ist zu einer längeren Fahrt gerüstet.

Madrid, 3. Mai. Der Ministerrath wurde gegen 10 Uhr beendet und beschloß, sofort den Belagerungszustand über Madrid zu verhängen. Von den Philippinen liegen keine neueren Nachrichten vor, da das Kabel bei Manila zerschnitten worden ist.

Rom, 3. Mai. Nach amtlichen spanischen Mittheilungen sind Italiens Einwände gegen die Erklärung des Schwefels als Kriegskontrebande angenommen worden.

Washington, 3. Mai. Die „Times" meldet: Es scheint als ob sich Japan durch seine Neutralitäts-Erklärung nicht hindern lassen werde, Yokohama und andere Häfen den Kriegsschiffen beider kriegsführenden Nationen offen zu halten. Dies würde für Amerika sehr vortheilhaft sein, da die amerikanischen Kriegsschiffe auf diese Weise Kohlen von dort beziehen könnten.

Tanga, 3. Mai. 7000 Mann Truppen sind hier vereinigt. Man erwartet noch zwei Regimenter aus Chickamauga.

London, 3. Mai. Es heißt, daß die im nördlichen Theile des atlantischen Ozeans befindlichen amerikanischen Geschwader vereinigt werden sollen. Die Regierung hat beschlossen, die Invasion auf Kuba zu verschieben, bis die spanische Flotte vernichtet sein wird.

Mannheimer Handelsblatt.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)
vom 2. Mai.

Weizen pfälz. neu.	—.——25.75	Hafer, bad.	17.50—17.75
„ norddeutscher	—.——.—	„ russischer	17.50—18.50
„ russ. Azima	25.——26.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ Theodosia	—.——.—	„ württemb. Alp	—.——.—
„ Saxonska	25.——25.50	„ amerik. weißer	17.75——.—
„ Girka	25.——25.25	Mais amer. Mixed	—.——12.—
„ Taganrog	25.25—25.50	„ Donau	—.——13.—
„ rumänischer	—.——.—	„ La Plata	—.——.—
„ am. Winter	25.75—26.—	Kohlreps, deutsch.	26.50—27.—
„ Chicago II	—.——.—	„ ungar.	—.——.—
„ Manitoba I	26.50—27.—	Wicken	16.50—17.—
„ Walla Walla	25.50—25.75	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
„ Kansas II	25.50—25.75	„ „ II	70.——80.—
„ Californier	26.——26.25	„ amerik.	65.——70.—
„ La Plata	25.50—26.—	„ neuer Pfälzer	50.——60.—
Kernen	—.——25.75	„ Luzerne	95.—105.—
Roggen, pfälz.	—.——19.50	„ Provenc.	115.—120.—
„ russischer	—.——18.50	„ Esparsette	30.——32.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——41.—
„ norddeutscher	—.——.—	Rüböl „ „	—.——61.—
„ amerik.	18.50—18.75	„ bei Waggon	—.——59.—
Gerste, hierländ.	19.——19.50	Petroleum Faß fr.	
„ Pfälzer	—.——20.—	mit 20% Tara	—.——19.55
„ ungarische	—.——.—	Petrol. Waggons	—.——19.30
Futter	—.——14.—	Rohsprit, versteuert	—.—124.—
Gerste rum. Brau	—.——.—	90er do. unverst.	—.——38.50

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	39.—	37.—	35.—	34.—	33.—	30.—

Roggenmehl Nr. 0) 28.50 1) 26.—.

Weizen sehr fest und höher. Roggen fest. Braugerste umsatzlos. Futtergerste sehr fest. Mais fest und Hafer höher.

Mannheimer Getreidemarkt vom 2. Mai. Die Stimmung bleibt eine durchaus feste. Die Offerten sind nicht belangreich und gegen den letzten Bericht unverändert. Die Bedarfsfrage ist anhaltend sehr groß. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 195—210, Kansas M. 206, Redwinter M. 210, Manitoba I. M. 215, La Plata M. 206—210. Russischer Roggen M. 134—140, Westernroggen M. 138. Mais mixed M. 92, Donaumais M. 98, Futtergerste M. 112, Weißer amerik. Hafer M. 137—140, russischer Mittelhafer M. 165, Prima russischer Hafer M. 145—158.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 2. Mai 1898 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 24.50—25.00, bayer. 25.——26.—, fränkischer —.——.—, nordd. —.——.—, Ulka 25.50—26.25, Saxonska 25.65—24.50, Rohstoff Azima —.—, rumän. —.——.—, Amerikaner 24.25—26.25, Walla-Walla —, Kernen oberländ. 26.—26.25, Unterländer 25—25.75, Dinkel 16.——17.—, Roggen württ. —.——.—, norddeutsch. —.——.—, russ. 18.50—19.—, rumän. —, Gerste württ. 19—19.50, pfälzer 21.25—21.50, bayer. —.——.—, Tauber —.——.—, ungar. —.——.—, kalifornische 21.50—.—, Hafer württemberg. 17.——17.25, do. prima 17.75—18.50 russisch. —.——.—, Mais Mixed 18.——, weißer amerik. —.——.—, Laplata neu —.—, Donau 18.25—18.50, Mehlpreise per 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0: 38.50—39.50, Nr. 1: 36.50—37, Nr. 2: 35.00—36.—, Nr. 3: 33.50—34.00, Nr. 4: 29.50—30.—, Suppengries 39.00—40.—, Kleie mit Sack 8.70.

Frankfurter Effekten-Societät vom 2. Mai. Oesterreichische Kreditaktien 300⅝, Diskonto-Kommandit 199.10, Berliner Handelsgesellschaft 165.30, Darmstädter Bank 160.20, Deutsche Bank 199.10, Banque Ottomane 107.50, Nationalbank für Deutschland 146.80, Dresdener Bank 162.10, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 305⅝, Lombarden 67½, Northern 62.40, Spanier 38.10, Mitteld. Creditb. 116.80, 4proz. Griechen 44.30, 3proz. Mexikaner 23.80, Bad. Zuckerfabrik 66.90, Gelsenkirchener 187.80, Harpener 167.70, Hibernia 194.50, Bochumer 217.20, Oberschl. Eisen 131.20, La Veloce 78.00, Alpine-Aktien 144.80, Nürnberg-Fürther Straßenbahnen 302.75, Gotthard-Aktien 144.30, Schweizer Central 137.50, Schweizer Nordost 100.00, Schweizer Union 78.00, Jura-Simplon 84.90, 3proz. Italiener 91.70.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.78–82	Russ. Imperials	M. ——16.80
20 Fr.-Stücke	„ 16.22 16	Dollars in Gold	„ 4.18–19½
Engl. Sovereigns	„ ——20.40		

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 2. Mai.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	—.—	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1906	101.15 G
3½ „ „ (abgest.)	102.— bz	3½ „ „ „ M.	97.60 bz
3½ „ Oblig. Mark	100.80 bz	3½ „ „ „ 1904	98.80 bz
3½ „ „ 1886	100.50 bz	3½ „ „ „ Communal	97.40 bz
3½ „ „ 1892/94	100.70 G	**Städte-Anlehen.**	
4 „ „	—.—	3½ Freiburg i. B.	99.75 B
3 „ „	95.— B	3 Karlsruher v. J. 1896	94.20 G
4 „ fl. 100 Loose	145. G	4½ Ludwigshafen M.	103.25 G
3½ Bayer. Obligationen	101.65 G	4	—.—
3½ „ „	—.—	3½ Mannheimer Obl. 1888	100.— B
3	94.50 bz	3½ „ „ 1888	100.60 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	103.80 bz	3½ „ „ 1898	100.50 bz
3½ „ „	103.80 bz	3½ Pirmasenser	100.60 G
3 „ „	96.20 G	**Industrie-Obligationen.**	
3½ Preuß. Consols	103.75 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rheinsch.	103.50 G
3½ „ „	103.75 bz	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	103.— bz
3 „ „	97.80 G	4½ Elektr. W. Lahmeyer & Co.	103.50 G
Eisenbahn-Anlehen.		4 Kunstmühle	102.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nordb.)	101.50 bz	4½ Pfälzer Ziegelwerke	—.—
3½ „ „	100.60 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3½ „ konvertirte „	100.30 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	106.— G

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	132.— B	Hamburger Messerschmitt	130.— B
Gewerbebank Speyer 50%	130.— bz	Ludwigshafener Brauerei	226.— B
Mannheimer Bank	134.50 B	Mannheimer Aktienbrauerei	177.50 G
Oberrhein. Bank	108.— G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	128.50 B
Pfälzische Bank	148.95 G	Brauerei Ganter, Grünwinkel	248. G
Pfälz. Hyp.-Bank	364.50 G	„ Schroedl Heidelberg	142. G
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	132.— G	„ Schwartz, Speyer	109.25 G
Rheinische Creditbank	140.— G	„ Schwetzingen	—.—
Rhein. Hyp.-Bank	169.80 G	„ Sonne Welz Speyer	140.54 bz
Eisenbahnen.		„ Storch, Sp.	109.50 bz
Pfälzische Ludwigsbahn	243.— G	„ Werger, Worms	99. G
„ Maxbahn	154.— G	Wormser Brauhaus v. Oertge	130.60 G
„ Nordbahn	141.80 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.— G
Heilbronner Straßenbahnen	107.— G	**Transport und Versicherung.**	
Chemische Industrie.		Gutjahr-Aktien	139.— G
A.-G. f. chem. Industrie	136.— bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	130.— bz
Badische Anilin- u. Soda	450.— B	Köln. Rhein. u. Seeschifffahrt	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	176.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— B
Hofmann u. Schötensack	98.— B	Bad. Schifffahrt-Affecuranz	530.— B
Verein chem. Fabriken	145.50 G	Continentale Versicherung	420.— G
Verein D. Oelfabriken	107.— bz	Mannheimer Versicherung	562.50 G
Westeregeln Alkal. Stamm	190.— B	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	186.— B
„ Vorzug	105.70 G	Württ. Transportversich.	720.— G
Zellstofffabrik Waldhof	251.— B	**Industrie.**	
Zuckerfabrik Waghäusel	55.80 G	Emaillirfabrik Kirrweiler	134.50 B
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— G	Ettlinger Spinnerei	102.— B
Brauereien.		Ettlinger Spinnerei	—.—
Bad. Brauerei Stamm	82.— B	Hüttenheimer Spinnerei	90.— G
„ Vorzugs-A.	127.80 bz	Karlsr. Nähmaschf. Haid & Neu	—.— G
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	130.— B
Durlacher Hof vorm. Hagen	169.75 B	Mannheimer Lagerhaus	116.— bz
Eichbaum-Brauerei	177.— bz	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Elefantenbräu Rühl, Worms	107.50 B	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	137.50 G
Brauerei Ganter, Freiburg	132.— bz	Portl.-Cementf. Heidelberg	172.— bz
Kleinlein, Heidelberg	139.— B	Vereinig. Freiburger Ziegelw.	118.— G
		Verein Speyerer Ziegelwerke	109.50 bz

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 2. Mai. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 450 B., Waghäusler Zuckerfabrik 55.80 G., Brauerei Messerschmitt 118 B., Mannheimer Aktien-Brauerei 177.50 G., Gummifabrik 130 B., Lagerhaus 116 bz.

Newyork, 2. Mai. Schlußnotirungen:

	30.	2.		30.	2.
Weizen Mai	118½	120—	Mais September	——	——
Weizen Juli	102½	102⅝	Mais Dezember	——	——
Weizen September	89½	88¾	Kaffee April	6.—	5.95
Weizen Oktober	——	——	Kaffee Mai	5.90	5.80
Weizen Dezember	86⅜	86¼	Kaffee Juli	5.95	5.90
Mais Mai	39½	38⅞	Kaffee September	6.05	5.95
Mais Juli	39⅞	39½	Kaffee Dezember	——	6.15
Mais August	——	——			

Chicago, 2. Mai. Schlußnotirungen:

	30.	2.		30.	2.
Weizen Mai	120½	120—	Mais September	35⅜	34⅞
Weizen September	82⅜	81⅝	Schmalz Mai	5.85	5.75
Mais Mai	33⅜	33—	Schmalz Juli	6.—	5.90

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	2,78	2,77	2,80	2,79	2,58	2,81	
Hüningen	2,45	2,56		2,53	2,79		Abds. 6 U.
Kehl	2,78	2,76		2,82	2,78	2,76	N. 6 U.
Lauterburg	4,22	4,26	4,36	4,38	4,28		Abds. 6 U.
Maxau	4,32	4,30		4,45	4,39		2 U.
Germersheim	4,41						B.-P. 12 U.
Mannheim	3,99	4,03	4,11	4,20	4,19	4,18	Mgs. 7 U.
Mainz	1,56	1,59	1,65	1,70	1,70		F.-P. 12 U.
Bingen	2,09	2,10	2,17	2,24	2,28		10 U.
Kaub	2,41	2,46	2,52	2,59	2,59		2 U.
Koblenz	2,54	2,54	2,74	2,71			10 U.
Köln	2,65	2,68	2,69		2,86		2 U.
Ruhrort	2,24	2,15	2,14	2,20	2,29		7 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,01	4,14	4,11	4,20	4,19	4,16	V. 7 U.
Heilbronn	1,05	1,30	1,35	1,28	1,08		V. 7 U.

Der Aerger bleibt nicht aus,

wenn man etwas Rechtes, etwas anerkannt gutes einzukaufen gedenkt, und dafür Unächtes, Minderwerthes oder gar Schlechtes erhält. Folglich wird es auch Sie verdrießen, wenn Ihnen statt der berühmten, ächten **Doering's Seife mit der Eule**, minderwerthige oder gar schlechte Nachahmungen in die Hände gespielt werden. Deswegen betrachten Sie sich gefälligst, wenn Sie Doerings Seife mit der Eule einkaufen, genau das Etiquet, das eine **Eule** darstellt und die patentamtliche Schutzmarken-Nummer **12803** nebst der Aufschrift „Mit der Eule" haben muß. Nur die so ausgestattete **Doering's Seife** ist die ächte, die bekannt ist unter der Devise „die beste Seife der Welt". Für **40 Pfg.** überall erhältlich. 61661

„Drais"-Fahrräder

beliebte feine Marke. 61594
Alleinverkauf Martin Decker, A 3, 4 und L 2, 9.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427

Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Alleinverkauf italienischer Haarhüte à M. 6.50 der renommirten Fabrik Bessa Roculo & Cie., Tavigliano. 48504
Gebr. Labandter (Inh. James Labandter)
(Telephon 680). Q 1, 1, Eckladen.

J. Beltermann, Mannheim E 2, 17.
Telephon 1232 Schneider für feinere Herrenmoden. Großes Lager in exquisiten Stoffen. 52819

Gesuche und Angebote jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** Vertreten in allen grösseren Städten. 43345
Central-Bureau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 10 & 10a.

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen. 61370
Christian Kuhner in Mannheim und
Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

No. 253051 Maul- und Klauenseuche betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Sinsheim und Helmstadt, Amts Sinsheim, die Maul- und Klauenseuche **ausgebrochen** ist.

In den Gemeinden Wiesenbach, Eppelheim, Rohrbach, Amts Heidelberg, und Viernheim, Amts Bensheim, ist dieselbe **erloschen**.

Mannheim, 30. April 1898.

Großh. Bezirksamt:
v. Merhart. 61730

Handelsregistereinträge.

No. 22584. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 162 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Herm. Kling vorm. Gebr. Kling" in Schriesheim:

Die Firma ist geändert in „Herm. Kling, Malz- Hefe- Essig-Fabrik" in Schriesheim.

2. Zu O.-Z. 47 Firm.-Reg. Bd. V. Firma „Herm. Kling, Malz- Hefe- & Essig-Fabrik" in Schriesheim. Inhaber ist Hermann Kling, Fabrikant in Schriesheim.

Der zwischen diesem und Maria Quintel zu Ladenburg unterm 28. Mai 1878 errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 20 Gulden in die Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird gemäß L. R. S. S. 1500 bis 1504.

3. Zu O.-Z. 48 Firm.-Reg. Bd. V.: Firma „Ferd. Rehfuß" in Mannheim. Inhaber ist Ferdinand Rehfuß, Kaufmann in Mannheim.

4. Zu O.-Z. 640 Firm.-Reg. Bd. IV.: Firma „Anton Schaefer" in Mannheim: Der zwischen dem Firmeninhaber Adolf Stoffel, Kaufmann in Mannheim, und Ida Raquet in Landstuhl unterm 5. April 1898 abgeschlossene Ehevertrag bestimmt die Gemeinschaft der Errungenschaft im Sinne der Artikel 1498 und 1499 des bürgerlichen Gesetzbuches der bayer. Pfalz.

5. Zu O.-Z. 838 Firm.-Reg. Bd. IV.: Firma „Josef Huesker" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

6. Zu O.-Z. 107 Ges.-Reg. Bd. VIII.: Firma „Josef Huesker & Cie." in Mannheim:

Commanditgesellschaft.

Persönlich haftender Gesellschafter ist:

Josef Huesker, Kaufmann in Mannheim.

Als Prokurist ist bestellt:

Constanz Holtermann, Kaufmann in Mannheim. Josef Huesker ist verehelicht mit Auguste geb. Schmitz. Als Norm für die ehelichen Güterrechtsverhältnisse derselben gilt die Errungenschaftsgemeinschaft des Nassau'schen ehelichen Güterrechts.

7. Zu O.-Z. 182 Ges.-Reg. Bd. VII.: Firma „Gebrüder Ladenburger" in Mannheim:

Die Gesellschaft ist aufgelöst; das Geschäft wird von dem bisherigen Gesellschafter Abraham Löb genannt Albert Ladenburger in Mannheim unter der bisherigen Firma weitergeführt.

8. Zu O.-Z. 49 Firm.-Reg. Bd. V.: Firma „Gebr. Ladenburger" in Mannheim:

Inhaber ist Abraham Löb genannt Albert Ladenburger, Kaufmann in Mannheim.

9. Zu O.-Z. 853 Ges.-Reg. Bd. VII.: Firma „Salomon J. Danon" in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Wien.

Die dem Moritz Steiner in Mannheim und Emil Greitner in München erteilte Kollektivprokura ist erloschen.

Albert Maier und Oscar König, beide in Mannheim wohnhaft, sind als Kollektivprokuristen bestellt in der Weise, daß beide zusammen oder einer derselben in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Jacobsohn berechtigt sind, die Firma der Gesellschaft per procura zu zeichnen.

10. Zu O.-Z. 189 Firm.-Reg. Bd. IV.: Firma „Martin Bürgel" in Mannheim: Die Firma ist erloschen; das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf die unter der Firma „Martin Bürgel Gesellschaft mit beschränkter Haftung" errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Mannheim übergegangen.

11. Zu O.-Z. 662 Firm.-Reg. Bd. IV.: Firma „Gernsheim & Wachenheim" in Mannheim:

Die dem Karl Graf in Mannheim erteilte Prokura ist erloschen.

12. Zu O.-Z. 50 Firm.-Reg. Bd. V.: Firma „M. Schmid" in Mannheim. Inhaberin ist Orgelbauer Emil Schmid Ehefrau Marie geb. Saladin in Mannheim, die von ihrem Ehemanne zum Betriebe des Handelsgewerbes ermächtigt ist.

Der unterm 21. März 1893 zwischen beiden errichtete Ehevertrag bestimmt die vollständige Vermögensabsonderung gemäß L. R. S. S. 1536 bis 1539.

Mannheim, 30. April 1898.

Großh. Amtsgericht 3:
Mittermaier. 61697

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 25. April 1898 bis 1. Mai 1898 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter zu 16,75 Normalkerzen.

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Baufluchten an der äußeren Wingertsstraße in Käferthal betr.

(120) No. 229951. Der Bezirksrath erließ in seiner Sitzung vom 17. Februar 1898 folgenden nunmehr rechtskräftig gewordenen

Bescheid:

Die im Plan des städtischen Tiefbauamts vom 1. Mai 1897 mit rother Farbe eingetragene Linie wird als Baufluchtlinie der äußeren Wingertsstraße, die in diesem Plan eingetragenen Höhenangaben werden als maßgebend für die Straßenhöhe festgestellt.

Es dürfen jedoch, solange die Einleitung der Abwässer der Sinner'schen Fabrik in den nahe gelegenen sogenannten Sandlochweiher stattfindet, wegen der gesundheitsgefährdenden Ausdünstungen dieses Weihers auf den in die Baufluchtlinie fallenden jetzigen Grundstücken No. 1218 bis 1259 Wohngebäude nicht errichtet werden. 61768

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß ein Exemplar des auf diese Weise festgestellten Ortsbauplans während 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem hiesigen Rathhaus — Zimmer 17/18 offen liegt.

Mannheim, 19. April 1898.

Großh. Bezirksamt:
gez. **Pfisterer.**

Mannheim, 28. April 1898.

Beschluß.

Nr. 14532. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Bürgermeisteramt:
Martin.

Lemp.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Rücksicht auf die Blockade eines Theils der Cubanischen Häfen haben die Dampfergesellschaften mit Ausnahme der spanischen die regelmäßigen Fahrten nach der Insel Cuba eingestellt.

Correspondenz nach Cuba kann daher bis auf Weiteres nur über Spanien zur Versendung gelangen.

Berlin, den 30. April 1898.

Reichs-Postamt, I. Abtheilung.
61671 **Kraetke.**

Bekanntmachung.

No. 1808. **Großh. Rheinbau-Inspektion Mannheim** verkauft ungefähr 1750 kg. **altes Eisen und Stahl** im Wege schriftlichen Angebots.

Angebote sind bis zum **Montag, 9. Mai 1898, Vormittags 9 Uhr** auf dem Inspektionsbureau B 8 No. 1 verschlossen einzureichen, bis wohin die Verkaufsbedingungen zur Einsicht aufliegen. 61729

Bekanntmachung.

In den Monaten Januar, Februar und März 1898 starben im **Stadtbezirke Mannheim** (ohne Todtgeburten) 464, darunter bis zu 1 Jahre: 177, von 1—15 Jahre: 71.

Es starben im Stadtbezirke Mannheim an:

Blattern 0; Masern u. Rötheln 0; Keuchhusten 6; Ruhr 0; Typhus 1; Diphtheritis 4; Kroup 4; Scharlach 4; Puerperalfieber 2.

Es waren erkrankt im Stadtbezirke Mannheim an: Typhus 9; Puerperalfieber 8; Scharlach 38; Diphtheritis 44; Kroup 5; Blattern 0.

In den Monaten Januar, Februar und März 1898 starben im **Landbezirke Mannheim** (ohne Todtgeburten) 183, darunter bis zu 1 Jahre: 73; von 1—15 Jahren: 33.

Es starben im **Landbezirke Mannheim** an: Blattern 0; Masern und Rötheln 3; Keuchhusten 2; Ruhr 0; Typhus 2; Diphtheritis 6; Kroup 9; Scharlach 0; Puerperalfieber 2.

Es waren erkrankt im Landbezirke Mannheim an: Typhus 3; Puerperalfieber 6; Scharlach 7; Diphtheritis 49; Kroup 1; Blattern 0. 61688

Mannheim, 30. April 1898.

Die Großh. Bezirksärzte.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß am **Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. Mai l. J., jeweils Vormittags von 8—12 Uhr, und Nachmittags von 2—5 Uhr, im I. Stock des Lehrerwohngebäudes auf dem Waldhof, Langestraße Nr. 47,** Zahlungen an **Umlagen** und anderen **städt. Gefällen** entgegengenommen werden.

Mannheim, 29. April 1898.

Die Stadtkasse:
61725 **Röderer.**

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch 4. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

3 Stühle u. 3 Bilder.

Mannheim, 30. April 1898.

Schmitt,
Gerichtsvollzieher, L 14, 5.

Mannheimer Liedertafel

Dienstag, den 3. Mai.

Keine Probe.

Die nächste Probe findet statt **Donnerstag, den 5. Mai, Abends 1/2 9 Uhr.** 61692

Sing-Verein.

Heute Dienstag Abend

keine Probe.

Nächste Probe Freitag, 6. Mai.

Sing-Verein.

Sonntag, den 15. Mai

Familien-Ausflug

nach Eberbach.

Näheres durch Rundschreiben.

61752 **Der Vorstand.**

Gesangverein Eintracht

Lokal: Stotzenfels.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht 54652

Der Vorstand.

Mannheimer Turnerbund „Germania"

Sonntag, den 8. Mai 1898:

Männer-Turnfahrt

Landrecht, Schäuzl, Neustadt a. H. Abfahrt früh 5^40 Uhr vom Bahnhof Ludwigshafen. Näheres Programm in der Halle.

61686 **Der Turnwart.**

II.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird die unten beschriebene Liegenschaft der Wirth Valentin Ott Eheleute in Mannheim, am

Dienstag, den 17. Mai 1898,
Vormittags 9 1/2 Uhr

im Rathhause zu Wallstadt öffentlich versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird. 61795

Beschreibung der Liegenschaft:

Gemarkung Wallstadt: Lgbch. Nr. 265, 13 Ar 70 qm Acker im 4. Gewann, die Langgewann, geschätzt zu . . . . 750 Mk.

Siebenhundertfünfzig Mark.

Ladenburg, den 2. Mai 1898.

Der Großh. Notar:
Dr. Carlenbach.

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich die den Kindern des † Wirthes Sebastian Rupp hier in Gemeinschaft gehörige Hauseinrichtung öffentlich gegen Baarzahlung, im Hause **P 2, 3 1/2**, II. Stock,

Mittwoch, den 4. Mai d. J., von Morgens 10 Uhr an,

und

Donnerstag, 5. Mai d. J., von Morgens 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr ab:

4 silb. Eßlöffel, 6 Löffel, 6 Gabeln, 6 Kaffeelöffel, versilbert, 1 Kaffeeservice, 12theilig, Porzellan, Gläser, Tisch-, Leib- und Bettwäschzeug, Vorhänge, Bilder, Spiegel, 1 Garnitur roth Plüsche, bestehend in 1 Sopha, 6 Stühlen, ferner: 1 Kanapee, 2 Sessel, 5 aufgerüstete Betten, 1 ger. Kinderbett, 3 Nachttische, 2 Waschtische, 2 Chiffonier, 2 2th. Schränke, 2 1th. Schränke, 2 Pfeilerschränke, 1 Sekretär, 1 Bücherschrank, 1 Küchenschrank, 1 Schreibpult, 1 Pianino, 1 pp. Ausziehtisch, 2 Klapptische, [] Tische, Stühle, 1 Regulateur, 1 Wanduhr, 1 Nähmaschine, sowie Wirthschaftsgläser, Bierplättchen, Bestecke 2c. 61763

Jacob Dann,
Waisenrichter.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 4. Mai ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 61789

1 Büffet, 1 Divan, 1 Bücherschrank, 1 großer Spiegel, ein Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Spiegelschrank, 1 Kaisenschrank und 6 Grabsteine im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 3. Mai 1898.

Edner, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Mai ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich im Auftrage der Frau Anna Eckerdt im Pfandlokal, Q 4, 5, dahier: 61789

2 Koffer, 1 Kinderbettstatt mit Matratze, 1 Weinschränkchen, 2 Stühle, 2 Spiegel, 1 Partie Roßhaar, 2 Paar Vorhänge, verschiedene Kleidungsstücke und Küchengeräthe öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 3. Mai 1898.

Edner, Gerichtsvollzieher.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Umbau der Wohnung des Vorstandes der Landw. Kreiswinterschule in Ladenburg sollen zur sofortigen Ausführung verschiedene Arbeiten vergeben werden; nämlich: 61623

1. Maurerarbeit im Betrage von ca. 700 M.
2. Zimmerarbeit in Betrage von ca. 350 M.
3. Schreinerarbeit im Betrage von ca. 300 M.
4. Glaserarbeit im Betrage von ca. 200 M.
5. Tüncherarbeit im Betrage von ca. 150 M.

Von den Zeichnungen und Bedingungen kann beim Schulvorstand Einsicht genommen werden und sind die Angebote bis spätestens

Dienstag, den 10. Mai d. J.

beim Schulvorstand einzureichen.

Ladenburg, den 30. April 1898.

Die Baukommission.

Vergebung von Abbruchsarbeiten.

Der Abbruch eines Theils der (Werkhallen und Schuppen) im alten Zollhafen beim Hauptzollamtsgebäude hier soll vergeben werden.

Die Angebotsformulare mit den näheren Bedingungen sind bei unterzeichneter Behörde (Schloß linker Flügel) während der üblichen Geschäftsstunden erhältlich.

Die Angebote sind bis Samstag, 7. Mai ds. Js. Vormittags 9 Uhr, zu welcher Zeit die Submissionseröffnung stattfindet, einzureichen. 61598

Mannheim, 30. April 1898.

Gr. Bezirksbauinspektion.

Ein Kind,

(auch discreter Geburt,) wird in gute, gewissenhafte Pflege genommen. 59080

Näheres im Verlag.

Um keine Vorwürfe zu bekommen,

daß man es nicht gewußt hat, mache ich hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß

Signor Bernardi

nur kurze Zeit im Saalbau auftritt.

Bernardi ist das phänomenalste in seinem Genre, was je ein **Theater** oder eine **Varietébühne der Welt** erlebt hat.

Ich glaube, daß diese kühne Behauptung wohl Veranlassung geben könnte

Bernardi zu sehen.

Auftreten von Signor Bernardi punkt 9 1/2 Uhr Abends.

Keine erhöhten Eintrittspreise.

61772

Hochachtungsvoll

H. Nottbusch, Direktor.

Eisschränke

für Haushaltungen, Hôtels, Restaurationen, Flaschenbier-Handlungen, Metzger 2c. mit **Eisbehälter oben, an der Seite und in der Mitte herunter-gehend,** empfiehlt in großer Auswahl die 61779

Eisschrankfabrik

Alexander Heberer

Neckarauer Landstraße.

Detail-Verkauf und Musterlager

O 2, 2 Paradeplatz O 2, 2.

Im Saale der Liedertafel, K 2, 32.

Mittwoch, den 4. Mai 1898, Abends 8 1/4 Uhr

öffentlicher Vortrag

von **Robert Scheu** über: 61186

Das Sakrament der heiligen Taufe.

Bei der heutigen Verworrenheit der Auffassung über die Bedeutung dieses höchst wichtigen und grundlegenden Sakramentes ist es geboten, die wahre biblische, altkirchliche Lehre von der hl. Taufe in's Licht zu stellen. Es wird zu diesem Vortrag ganz besonders eingeladen. 61785

Zola (mit Beweisen)

Ich beehre mich dem geehrten Publikum mitzutheilen, daß ich beabsichtige, in nächster Zeit in **Mannheim** zwei Concurrenzfabriken (Hanf, Drahtseil und Drahtgeflechte) zu gründen (Kapital zwei Millionen Mark). 61797

Meine patentirten Fabrikate (speziell diese für Transmissions-Zwecke) werden sämmtliche bis jetzt bekannten **runde und viereckige Seile** kalt stellen.

Direktor Louis Wolff

aus Mannheim.

Fabrikant in Paris

Central-Bureau 13 Rue Montyon

(in der Nähe der Folies Bergère).

Filial-Bureau und Wohnung:

180 Boulevard Voltaire.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 4. Mai 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier:

Sopha, Tische, Stühle, Kommode, Waschkommode, Kleiderschrank, Spiegel, Bildertafel, Chiffonière, 3 Pianino, 3 Schreibtische, Nachttische, 4 gerüstete Betten, Divan, 1 Spiegelschrank, sowie sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 3. Mai 1898.

Roster. 61766
Gerichtsvollzieher C 1, 12.

Versteigerung.

Montag, Dienstag und Mittwoch diese Woche, 1/2 3 **Uhr** anfangend, wird in P 2, 3 1/2, im Laden, folgendes gegen baar versteigert:

Sonnenschirme, Spazierstöcke, versch. Spielwaren, Bierkrüge, Puppen, Nippsachen, Photographierahmen, bemalte Wandteller und sonst. anderes Artikel, besonders günstige Gelegenheit.

J. P. Irschlinger, 61800
Auctionator, C 3, 4.

Fassel-Versteigerung.

Die Gemeinde Schaarhof, Amt Mannheim, versteigert am

Freitag, 6. Mai ds. Js., Vormittags 11 Uhr

im Fasselhof daselbst einen fetten 1 1/2jährigen Rindsfassel gegen Baarzahlung. 61748

Schaarhof, 30. April 1898.

Der Verwaltungsrath:
Herdel.

Kühn.

Kleiner schwarzer Spitzer entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohn. L 6, 5, Metzgerladen. 61795

Frische

Schellfische,

Cabljau,

Maifische,

Hecht,

empfiehlt 61769

Louis Lochert,

R 1, 1, am Markt

Erfrischungs-Dropse,

Deutsche u. engl.

Bisquits

in großer Auswahl und hochfeinen Qualitäten frisch eingetroffen: 61770

Ernst Dangmann Nachf.

N 3, 12, Telefon No. 4.

Maifische

Rheinsalm 61771

Felchen etc.

Ph. Gund D 2, 9 **Planken.**

Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c.

besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791

Näheres **U 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

Handelskammer-Wahl.

Angesichts der bevorstehenden Handelskammerwahl sind die Unterzeichneten zu einem Komite zusammengetreten, um die Wahl den Wünschen des Mannheimer Handels und der Industrie entsprechend zu gestalten. Das Komite ging dabei von der Voraussetzung aus, daß es nothwendig sei, gegenüber den ausschweifenden Bestrebungen der Agrarier **die Interessen des Handels und der Industrie entschiedener zu vertreten.** Politische Rücksichten liegen dem Wahlkomite hierbei vollständig fern; die Interessen des Handels und der Industrie stehen in erster Linie.

Das Wahlkomite faßt sein Programm dahin kurz zusammen: **Aufrechterhaltung der Handelsvertrags-Politik, Aufrechterhaltung und Durchführung unserer Währung, Erhaltung der Reichsbank in ihrem gegenwärtigen Bestande, Bekämpfung jeder Erhöhung der Getreidezölle und Berücksichtigung der berechtigten Wünsche des Detailhandels.**

Diejenigen Wahlberechtigten, welche mit den Unterzeichneten gleicher Ansicht sind, bitten wir diesem Wahlvorschlage beizutreten und kräftig für denselben zu wirken.

Consul Otto Bornhausen	Georg Schreiber
Wilhelm Grosch	Eduard Schweitzer
Andreas Gutjahr	Wilhelm Stachelhaus
Emil Hirsch	Heinrich Wiedmann.
Emil Magenau	Otto Wüst
Karl Reuther	Heinrich Zimmern.
Richard Sauerbeck	

Wahl-Vorschlag.

1. **Felix Bassermann,** Mannheim,
2. **Jos. A. Böhm,** Geschäftsführer der Rheinau, Ges. m. b. H., Seckenheim,
3. **Ph. Diffené,** Geh. Commerzienrath, Mannheim,
4. **Alex. Heberer,** Mannheim,
5. **Eugen Herbst,** Mannheim,
6. **Johann Heinrich Kern,** Mannheim,
7. **August Karcher,** Mannheim,
8. **Joh. Keßler,** Direktor, Mannheim,
9. **Carl Ladenburg,** Commerzienrath, Mannheim,
10. **Samuel Röther,** Mannheim,
11. **Leonhard Stenz,** Ladenburg,
12. **Wilhelm Schreiber,** Generalagent, Mannheim,
13. **L. Tescher,** Direktor Mannheim,
14. **Dr. Carl Weyl,** Mannheim, 61595
15. **Felix Wachenheim,** Mannheim.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Dienstag, den 17. Mai a. c., Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale:

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Decharge.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Budgetberathung.
5. Die Verbandstage in Speyer und Hamburg.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 2. Mai 1898. 61669

Der Vorstand.

MARCHIVUM

PROSPECT

über

Mark 20 000 000 4% Obligationen

der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg

unkündbar bis 1. April 1903, von da ab rückzahlbar zu 102% im Wege der Verloosung oder Kündigung.

Serie I, No. 1 bis 20 000.

Der Aufsichtsrath der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen hat auf Grund der ihm durch Generalversammlungsbeschluß vom 15. Juni 1897 ertheilten Ermächtigung unter dem 5. März 1898 behufs Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft die Aufnahme einer mit 4% verzinslichen, in 20 000 Theilschuldverschreibungen von je M. 1000 eingetheilten Obligationenanleihe von nom. M. 20 000 000 beschlossen, welche 5 Jahre unkündbar, vom 1. April 1903 ab jährlich mit mindestens 2% des ursprünglichen Anleihebetrages zuzüglich ersparter Zinsen zu tilgen und zu 102% rückzahlbar ist.

Die Anleihe lautet auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln. Für die Anleihe gelten folgende auf den Stücken abgedruckte Bedingungen:

1.

Gegenwärtige Anleihe im Gesammtbetrage von 20 Millionen Mark ist ausgegeben auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung der Actionäre der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg vom 15. Juni 1897 und des Beschlusses des Aufsichtsrathes vom 5. März 1898.

Die Anleihe ist eingetheilt in 20 000 Stück auf den A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Köln lautende Theil-Schuldverschreibungen zu je 1000 M., welche die Bezeichnung Serie I und die fortlaufenden Nummern 1 bis einschließlich 20 000 tragen. Die Eintragung in das Schuldverschreibungsbuch der Gesellschaft wird auf den Theil-Schuldverschreibungen durch Unterschrift des Controllbeamten bescheinigt.

2.

Die Theil-Schuldverschreibungen sind vom 1. April 1898 ab mit jährlich 4 Procent verzinslich; die Zinsen gelangen halbjährlich gegen Einlieferung der fälligen Zinsscheine am 1. April und am 1. October jeden Jahres, erstmals am 1. October 1898, zur Auszahlung:

1. „ „ **Kasse der Gesellschaft** in **Nürnberg**,
2. „ dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** in **Köln** und **Berlin**,
3. „ der **Commerz- und Disconto-Bank** in **Hamburg, Berlin** und **Frankfurt a. M.**,
4. „ „ **Bayerischen Vereinsbank** in **München**,
5. „ „ Firma **C. Ladenburg** in **Frankfurt a. M.**,
6. bei der Firma **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim**,
7. „ „ „ **von der Heydt-Kersten & Söhne** in **Elberfeld**,
8. „ „ „ **Anton Kuhn** in **Nürnberg**.

Die Bekanntgabe etwaiger weiterer Zahlstellen bleibt vorbehalten.

3.

Jeder Theil-Schuldverschreibung sind 20 Zinsscheine und eine Anweisung zur Empfangnahme weiterer Zinsscheine beigegeben. Die Zinsscheine verjähren in 5 Jahren vom Fälligkeitstage an zu Gunsten der Gesellschaft.

4.

Die Anleihe ist bis zum 1. April 1903 seitens der Gesellschaft unkündbar. Vom 1. April 1903 ab erfolgt die Rückzahlung der Anleihe im Wege der Verloosung in der Weise, daß alljährlich mindestens 2 Prozent der Anleihesumme zuzüglich der für die jeweilig ausgeloosten Stücke ersparten Zinsen, somit mindestens 400 000 Mark, mit einem Aufgelde von 2 Procent, also mit 1020 Mark für jede Theil-Schuldverschreibung zur Rückzahlung gelangen, so daß nach Maßgabe des den Theil-Schuldverschreibungen angefügten Tilgungsplanes das ganze Anleihen spätestens mit Ablauf des Jahres 1930 zurückbezahlt sein muß. Die Gesellschaft behält sich jedoch das Recht vor, vom 1. April 1903 ab die im Plane vorgesehene Tilgung im Wege der Verloosung beliebig zu verstärken oder auch — unter Beobachtung einer 6monatlichen Kündigungsfrist — die ganze Anleihe oder einen Theil derselben zurückzuzahlen.

5.

Die Ziehung der heimzuzahlenden Theil-Schuldverschreibungen findet alljährlich im Monat Juni vor Notar am Sitze der Gesellschaft statt. Die Nummern der gezogenen Theil-Schuldverschreibungen werden spätestens am 1. Juli jeden Jahres, zum ersten Male spätestens am 1. Juli 1903, durch die Gesellschaftsblätter und mindestens eine Zeitung jener Plätze, an deren Börsen die Obligationen zur Einführung gelangen werden, bekannt gemacht.

6.

Die Heimzahlung der ausgeloosten Theil-Schuldverschreibungen geschieht gegen Einlieferung derselben bei den in Ziffer 2 bezeichneten Stellen an dem der Ausloosung folgenden 1. October. Die Verzinsung derselben hört mit diesem Tage auf. Es müssen deshalb gleichzeitig mit den ausgeloosten Theil-Schuldverschreibungen auch die ausgegebenen Zinsscheine, welche später als an dem angegebenen Tage fällig werden, eingeliefert werden, andernfalls wird der Betrag der fehlenden Zinsscheine behufs deren demnächstiger Einlösung an dem Capitalbetrage gekürzt.

7.

Die Theil-Schuldverschreibungen sind seitens der Gläubiger unkündbar, so lange die Zinszahlungen und Capitalrückzahlungen nach Maßgabe der vorstehenden Bedingungen pünktlich erfolgen.

8.

Die Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg übernimmt hierdurch die Verpflichtung, vor gänzlicher Tilgung der Anleihe keine weiteren Anleihen durch Ausgabe von Theil-Schuldverschreibungen aufzunehmen, welchen, was die Sicherstellung des Capitals und die Verzinsung anbelangt, ein Vorzug vor der gegenwärtigen Anleihe eingeräumt wird.

9.

Die Uebertragung und Uebereignung der Theil-Schuldverschreibungen geschieht durch Indossament ohne Gewähr, also lediglich auf Gefahr des Erwerbers. Die durch Giro legitimirten Inhaber der einzelnen Theil-Schuldverschreibungen können ihre Rechte aus denselben gegen die Continentale Gesellschaft selbstständig geltend machen, der A. Schaaffhausen'sche Bankverein wird den Inhabern der Theil-Schuldverschreibungen weder aus diesen noch aus seinem Indossament verpflichtet.

Die Theilschuldverschreibungen über je M. 1000, — denen 20 Halbjahreszinscoupons für die Zeit vom 1. April 1898 bis 1. April 1908 nebst Talon beigegeben sind, tragen auf der Vorderseite unter der Firma der Gesellschaft die eigenhändige Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes, sowie die eigenhändige Unterschrift eines Controlleurs und einen Hinweis auf die betreffende Seite des Controllbuches. Die auf den Stücken in blanco abgegebene Cessionserklärung des A. Schaaffhausen'schen Bankvereins ist gleichfalls handschriftlich unterzeichnet. Auf den Coupon-Bogen und Talons befindet sich die facsimilirte Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes und eines Controlleurs.

Bezüglich der Verhältnisse der Gesellschaft ist Folgendes hervorzuheben:

Die Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen ist durch notariellen Akt vom 6. März 1895 als Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Nürnberg auf unbeschränkte Zeit errichtet und unterm 13. März 1895 in das Handelsregister des Königl. Landgerichts Nürnberg eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Ausnützung der elektrischen Kraft in jeder Form, insbesondere die Erwerbung von Anlagen, welche zur Ausnützung der Elektricität dienen oder dienen können, der Betrieb solcher Anlagen für eigene oder fremde Rechnung, sowie für gemeinschaftliche Rechnung mit Dritten, die Betheiligung bei gleichen oder verwandten Unternehmungen in jeder Form, der Veräußerung solcher Anlagen und Betheiligungen, die Erwerbung und Verwerthung von Concessionen für einschlägige Unternehmungen, die Vorbereitung, Ausführung und Vergebung der bezüglichen Bauarbeiten, die Erwerbung und Verwerthung einschlägiger Patente und Licenzen, die Errichtung von Gesellschaften für die Herstellung und den Betrieb von Anlagen der vorgedachten Art und die Verwerthung solcher Gesellschaftsantheile.

Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im Deutschen Reiche und außerhalb desselben errichten, sie hat Zweigniederlassungen in Stuttgart und Sigmaringen; sie betreibt ihre Geschäfte in engster Fühlung mit der Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft vormals Schuckert & Co.; die Beziehungen beider sind durch das Interesse, welches sie an ihrer gegenseitigen Entwickelung haben, sowie durch vertragliche Festsetzungen gewährleistet; insbesondere ist jede der beiden Gesellschaften verpflichtet, falls im Bereiche ihrer geschäftlichen Wirksamkeit Unternehmungen vorkommen, welche sich für den Betrieb der anderen eignen, sie dieser anzubieten.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. April bis 31. März; das erste Geschäftsjahr war am 31. März 1896 abgelaufen.

Das Aktienkapital besteht aus M. 16 000 000 vollgezahlten Aktien und M. 16 000 000 mit 25% eingezahlten Aktien, welche ab 1. April 1897 dividendenberechtigt sind. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt somit M. 32 000 000 auf welche M. 20 000 000 einbezahlt sind.

Die vollbezahlten Aktien sind an den Börsen Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt a/M., München zum Handel zugelassen.

In der Generalversammlung gibt jede Aktie, gleichviel ob voll oder theilweise eingezahlt, eine Stimme.

Der Aufsichtsrath wird durch die Generalversammlung auf vier Jahre gewählt; er besteht aus neun bis fünfzehn Mitgliedern und setzt innerhalb dieser Grenze seine Mitgliederzahl selbst fest. Sinkt die Zahl unter acht, so muß die Ergänzung auf mindestens neun Mitglieder in einer möglichst bald zu berufenden Generalversammlung erfolgen. Gegenwärtig besteht der Aufsichtsrath aus den Herren: Oberregierungsrath a. D., Bankdirektor H. Schröder, Köln, Vorsitzender; Commerzienrath, Generaldirektor Alexander Wacker, Nürnberg, erster stellvertr. Vorsitzender; Commerzienrath Carl Ladenburg, Mannheim, zweiter stellvertr. Vorsitzender; Direktor Eduard Desprez, Brüssel; Geheimer Ober-Finanzrath a. D., Bankdirektor H. Hartung, Berlin; Banquier Gustav Hueck, Elberfeld; Banquier Emil Kohn, Nürnberg; Fabrikbesitzer Gottlieb Langen, Köln; Reichsrath Hugo Ritter von Maffei, München; Commerzienrath Otto Steinbeis, Brandenburg; Bankdirektor Dr. Volz, München; Bankdirektor Georg Wellge, Hamburg. Der Aufsichtsrath bezieht eine Tantième von 10%, desjenigen Betrages, um welchen der Reingewinn nach Dotirung des gesetzlichen Reservefonds 4% des Aktienkapitals übersteigt.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrathe unter notarieller Beurkundung ernannt und kann aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern bestehen. Gegenwärtig bilden Herr Regierungsbaumeister Oscar Petri und Herr Stadtbaurath a. D. Theodor Köhn den Vorstand der Gesellschaft und ist jeder der Herren zur Einzelzeichnung und Vertretung der Firma berechtigt.

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre findet spätestens im September jeden Jahres am Sitze der Gesellschaft statt und wird durch den Vorstand mittelst einer mindestens 21 Tage vor dem Versammlungstermine zu veröffentlichenden Bekanntmachung berufen. In derselben Weise erfolgt die Berufung von außerordentlichen Generalversammlungen. Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft, also auch die vorerwähnte Berufung der Generalversammlungen gelten als rechtskräftig erfolgt durch einmaliges Einrücken im Deutschen Reichsanzeiger mit der Ueberschrift der Firma und der Unterschrift „der Aufsichtsrath" oder „der Vorstand", sie werden aber außerdem noch in mindestens zwei weiteren Berliner Blättern erlassen.

Die Aufstellung der Bilanz geschieht per 31. März jeden Jahres nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Der Aufsichtsrath bestimmt die Höhe der Abschreibungen und der für Erneuerungen etwa zurückzustellenden Beträge. Von dem sich danach ergebenden Reingewinne werden 5% dem Reservefond überwiesen bis dieser 10% des Aktienkapitals erreicht hat. Ueber die Verwendung des sich hiernach und nach Verrechnung der statuten- und vertragsmäßigen Tantièmen ergebenden Restes des Reingewinnes beschließt die Generalversammlung auf Antrag des Aufsichtsrathes.

Die Dividenden sind jährlich spätestens am 1. Oktober bei der Gesellschaftskasse in Nürnberg und einer Reihe von Bankfirmen in Berlin, Köln, Hamburg, Mannheim, Frankfurt a/M., Elberfeld München und Nürnberg zahlbar. An diesen Stellen wird auch die kostenfreie Aushändigung neuer Dividendenbogen und eventuell neuer Aktien, ferner Zinsbogen zu den Obligationen bewirkt werden. Nicht erhobene Dividenden verjähren nach fünf Jahren zu Gunsten des Reservefonds der Gesellschaft. Wenn ein Talon nicht binnen Jahresfrist nach Ablauf des zur Erhebung der neuen Dividendenschein-Serie publizirten Termins präsentirt ist, wird derselbe kraftlos und die neue Dividendenschein-Serie nebst Talon dem Präsentanten der Aktie gegen Quittung ausgehändigt. Auch können an den vorgenannten Stellen die Aktien zur Generalversammlung deponirt werden.

Es betrug im ersten Geschäftsjahre 1895/1896 die Dividende auf die jeweilig geleisteten Einzahlungen von im Ganzen M. 13 000 000,— 4% pro rata temporis = M. 338 200,—, im zweiten Geschäftsjahr 1896/1897 auf M. 13 000 000,— 6% = M. 780 000,—.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 15. Juni 1897 ist nachstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto genehmigt worden:

Activa. Bilanz per 31. März 1897. Passiva.

Activa	M	₰
Effecten-Conto	3 858 515	05
Consortial-Conto	6 732 716	20
Unternehmungen in eigener Verwaltung	3 847 038	56
Bau-Conto	1 228 810	78
Schwebebahn-Versuchsanlage und Patent-Conto	362 559	15
Mobilien	2 199	05
Casse	3 814	63
Debitoren	2 414 855	00
	18 450 508	46

Passiva		M	₰
Actiencapital	M. 13 000 000		
do. vom 1. April 1897 dividendenberechtigt	„ 3 000 000	16 000 000	—
Reservefonds		18 076	54
Hypotheken		60 000	—
Creditoren		1 182 201	96
Gewinnsaldo		1 190 230	56
davon: Abschreibungen:			
auf Mobilien	M. 2 198,05		
„ Schwebebahn-Versuchsanlage	„ 100 000,—		
Reserve für Unternehmungen in eigener Verwaltung	„ 166 640,65		
gesetzliche Reserve	„ 45 806,86		
Tantièmen	„ 54 789,18		
Gratificationen	„ 5 000,—		
6% Dividende	„ 780 000,—		
Vortrag	„ 35 845,82		
	M. 1 190 230,56		
		18 450 508	46

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. März 1897.

	M	₰
Verwaltungskosten	168 370	81
Gewinnsaldo	1 190 230	56
	1 358 601	37

		M	₰
Gewinnvortrag		5 254	20
Gewinn:			
aus Unternehmungen	M. 345 071,02		
„ Consortialbetheiligung	„ 644 905,99		
„ Dividende u. Zinsen	„ 363 302,25	1 352 679	18
Sconto		667	99
		1 358 601	37

Das Hypotheken-Conto weist eine bei Kaufabschluß des Grundstückes für die Schwebebahnanlage Elberfeld-Barmen übernommene 4%ige, halbjährlich kündbare Hypothekenschuld von M. 60 000 des Vorbesitzers auf.

Die Abschlußziffern des abgelaufenen Geschäftsjahres, welches mit 31. März 1898 endigte, werden naturgemäß erst in einiger Zeit vorliegen, doch kann heute schon gesagt werden, daß das Geschäft in fortschreitender Entwickelung begriffen und die Dividende pro 1897/98 mindestens in vorjähriger Höhe zur Vertheilung kommen wird.

Derzeit betreibt die Gesellschaft in eigener Verwaltung die Elektricitätswerke in Stuttgart, Sigmaringen, Haardt, Wachenheim, Bergzabern, Berchtesgaden, welche in der obigen Bilanz schon enthalten waren und zwar mit einem Gesammtbetrage von M. 3 847 038,56. Inzwischen hat sich der Buchwerth vergrößert durch fortgesetzte Erweiterungen infolge stetiger Zunahme der Stromabgabe.

Die Stuttgarter Werke, welche im Vorjahre 4,5% Verzinsung des Anlagekapitals erbracht haben, befinden sich in sehr guter Entwickelung.

Es ist mit der Stadtgemeinde Stuttgart ein neues Abkommen geschlossen worden, wonach die Stadt vor dem Jahre 1905 von ihrem Einlösungsrecht nicht Gebrauch machen kann, dagegen wird die Continentale Gesellschaft den Ausbau der städtischen Wasserkräfte bei Marbach und eine Erweiterung der Accumulatorenanlage bewirken, um den steigenden Anforderungen an Stromabgabe genügen zu können.

Die Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft vormals Schuckert & Co. garantirt für die in den Centralen Sigmaringen, Haardt, Wachenheim, Bergzabern, Berchtesgarden festgelegten Capitalien nach angemessenen Rückstellungen eine 6%ige und für die Stuttgarter Elektricitätswerke eine 5%ige Verzinsung.

Außer diesen Elektricitätswerken besitzt die Gesellschaft neben M. 468,254,95 Staatspapieren, welche bei Behörden als Cautionen hinterlegt sind, noch hauptsächlich folgende Werthe:

nom. M. 3 422 000,— **Aktien der Hamburgischen Elektricitätswerke**; deren Entwickelung ist eine fortschreitende, die letzte Dividende betrug 6% gegen 5% im Vorjahre.

nom. Lire 965 000,— Actien der Società Siculа Tramways Omnibus, Palermo, letzte Dividende (wie im Vorjahre) 4½%, die Umwandlung der gesellschaftlichen Linien in elektrischen Betrieb steht im laufenden Jahre bevor;

nom. Lire 1 186 875,— Actien der Società Torinese di Tramways e ferrovie economiche, Turin; letzte Dividende 9½% gegen 8% im Vorjahre. Die Eröffnung des elektrischen Betriebes steht zum 1. Mai mit der Ausstellung in Turin bevor. In der letzten Generalversammlung wurde die Erhöhung des Actiencapitals auf Lire 4 500 000,— beschlossen und hat die Continentale Gesellschaft die Beschaffung des Capitals übernommen. Auch für das vermehrte Capital sind entsprechende Erträgnisse zu erwarten;

nom. M. 800 000,— Actien der Zwickauer Elektricitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft Zwickau, letzte Dividende (wie im Vorjahre) 3%;

nom. Frs. 257 700,— Actien der Tramways Autrichiens de Gracovie et Extensions in Brüssel; letzte Dividende 6% gegen 5% im Vorjahre. Die Umwandlung der Linien in elektrischen Betrieb steht bevor:

Lire 1 200 000, — Actien und Lire 672 500,— 4½%ige Obligationen der Società Anonima di Tramways a Vapore nella Provincia de Torino. Die Erträgnisse der Gesellschaft sind in den letzten Jahren zu Abschreibungen verwendet worden. Eine Dividende ist nicht vertheilt. Die Actien wurden unter pari erworben. Das Unternehmen umfaßt 61 km Gleis und wird zur Zeit mit Dampf betrieben. Die Linien werden theilweise in elektrischen Betrieb umgewandelt werden und erfolgt der Betrieb unter gemeinschaftlicher Direction mit der Società Torinese.

Ferner ist die Continentale Gesellschaft mit nachfolgenden Beträgen an weiteren Unternehmungen betheiligt, deren Actien vorläufig noch in Consortien gebunden sind:

Öw./fl. 20 000,— Czernowitzer Elektricitätswerk- und Straßenbahngesellschaft in Czernowitz;

M. 75 000,— 25% Einzahlung auf M. 300 000,— Actien der Rheinischen Schuckertwerke in Mannheim.

Öw./fl. 225 000,— Reichenberger Straßenbahn-Unternehmung. Die Unternehmung wird voraussichtlich in allernächster Zeit mit Hilfe eines einheimischen Bankinstituts in eine selbstständige Actiengesellschaft umgewandelt werden.

Öw./fl. 400 000,— Oesterreichische Schuckert-Werke in Wien. Die Gesellschaft hat den Bau einer den erweiterten Ansprüchen genügenden Fabrikanlage begonnen.

Öw./fl. 815 551,— Actien der Wiener Localbahnen. Die Umgestaltungen der vorhandenen Dampflinien für elektrischen Betrieb sind begonnen, zunächst wird die Linie Guntramsdorf-Baden ausgebaut werden, welche sich an die bestehende elektrisch betriebene Linie Baden-Vöslau anschließt;

M. 1 896 603,68 an den auf die Wiener Localbahnen bezughabenden Consortialoperationen und der Straßenbahn Baden-Vöslau.

M. 72 334,12 Elektrische Straßenbahn Libau.

M. 1 075 000,— 50% Einzahlung auf M. 2 150 000,— Actien der Bergischen Kleinbahnen in Elberfeld. Die Strecke der Bergischen Kleinbahnen Elberfeld-Neviges-Velbert befindet sich bereits im Betrieb. Die Strecken Velbert-Werden und Neviges-Langenberg werden noch in diesem Sommer dem Betriebe übergeben werden. Die im Bau befindliche Strecke Velbert-Heiligenhaus-Hösel dürfte diesen Herbst dem Verkehr übergeben werden.

Lire 1 005 000,— 50% Einzahlung auf L. 5 350 000,— Actien der Società Lombarda per distribuzione di energia elettrica. Gegenstand dieser Unternehmung ist die Ausnützung der Wasserkraft des Tessin von 19 000 Pferdestärken und die Verwerthung der elektrischen Kraft in den umliegenden Industriebezirken.

Lire 600 000,— 50% Einzahlung auf 3 000 000 Lire Actien der Società Toscana per imprese elettriche in Florenz. Dieselbe baut derzeit eine Centrale für Abgabe von elektrischem Licht und Kraft in Florenz. Die Centrale wird noch in diesem Jahre in Betrieb kommen.

Pes. 600 000,— 50% Einzahlung auf Pes. 1 200 000,— Actien der Sociedad Electro Química de Flix in Barcelona. Die Gesellschaft wurde unter Mitwirkung deutscher und ausländischer Firmen gegründet und befaßt sich mit der Fabrikation chemischer Producte. Der Betrieb wird Ende des Jahres aufgenommen werden.

Kr. 606 300,— Einzahlung auf Kr. 1 386 000,— Actien der Actieselskabet Hafslund in Hafslund (Norwegen). Die Gesellschaft besitzt einen Theil der Wasserkräfte des Sarpsfos-Wasserfalles. Diese Wasserkraft beträgt ca. 30 000 P. S. während 8—9 Monaten (vom Frühjahr bis Herbst) und 10—15 000 P. S. während des Winters. Die Gesellschaft errichtet eine elektrische Centrale für die Abgabe von Licht und Kraft zu industriellen Zwecken und wird zunächst außerdem die Calciumcarbid-Fabrikation aufnehmen.

Mit dem Bau einer Bahn Düsseldorf-Benrath-Hilden-Haan-Vohwinkel mit Abzweigung Hilden-Ohligs ist begonnen und steht die Eröffnung dieser Linien theils im Frühsommer, theils im Herbst dieses Jahres zu erwarten.

Alle diese Unternehmungen sind noch in der Entwickelung und bezw. im Bau begriffen, abschließende geschäftliche Ergebnisse liegen nicht vor.

Der Bau der elektrischen Schwebebahn Vohwinkel-Elberfeld-Barmen hat begonnen und die Eröffnung einer Theilstrecke bis 1. September 1899 ist vertraglich festgelegt.

Im Monat März d. J. hat die Continentale Gesellschaft von der Elektricitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. weiter übernommen:

die Centrale und elektrische Bahnanlage in Ulm
„ „ „ „ „ „ Czernowitz
„ „ in Grewendroich
„ „ „ Günzburg a. d. Donau
„ „ „ Bergamo,

wofür insgesammt rund M. 5 685 000,— aufzuwenden sind.

Die Anlagen in Czernowitz gehen an eine selbstständige, unter Betheiligung der Stadt zu bildende Aktiengesellschaft über, deren Constituirung in Vorbereitung ist.

Für die Anlagen in Ulm, Grewendroich, Günzburg und Bergamo hat die Gesellschaft Schuckert eine 5% Zinsgarantie übernommen.

Ferner hat die Continentale Gesellschaft mit der Elektricitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. vereinbart, deren Betheiligung an der Augsburger Straßenbahn, welche in eine selbstständige Aktiengesellschaft umgewandelt werden wird, in Höhe von etwa 2 Millionen Mark zu übernehmen. Die Eröffnung des elektrischen Betriebes ist für den 1. Mai geplant.

MARCHIVUM

Ferner hat die Continentale Gesellschaft in Ausführung bezw. Vorbereitung:
ein Elektrizitätswerk in Jassy;
eine Straßenbahn Langenberg—Steele, Nierenhof—Hattingen;
eine Straßenbahn Schandau—Lichtenhainer Wasserfall;
eine Bahn von Loschwitz bei Dresden nach der Rochwitzer Höhe
und außerdem noch eine Reihe von anderen Unternehmungen in Vorbereitung.

Der Erlös der jetzt auszugebenden Obligationen dient zur Entrichtung des Kaufpreises der vorerwähnten im März d. J. erworbenen und noch zu erwerbenden Unternehmungen an die Firma Schuckert, zur Erhöhung ihrer Mittel im Hinblick auf die weitere Entwickelung und den Ausbau der im Besitz der Gesellschaft befindlichen bezw. unter deren Betheiligung aufgenommenen Unternehmungen und für neue Unternehmungen.

Nürnberg, im April 1898.

Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind

M. 20 000 000 4% Obligationen der Continentalen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg, unkündbar bis 1. April 1903, von da ab rückzahlbar zu 102% im Wege der Verloosung oder Kündigung, Serie I No. 1 bis 20 000 zum Handel an der Berliner Börse zugelassen.

Die Zulassung zum Handel an den Börsen von Köln, Frankfurt a. M., München und Hamburg wird beantragt werden.

Von dem obigen Betrage von nom. M. 20 000 000 bringen wir einen Theilbetrag von nom. M. 10 000 000 dieser Obligationen unter den nachstehenden Bedingungen zur Subscription:

1. Die Zeichnung findet am 7. Mai statt bei
   1) dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** in **Köln** und **Berlin,**
   2) der **Commerz- und Disconto-Bank** in **Hamburg, Berlin** und **Frankfurt a. M.,**
   3) der **Bayerischen Vereinsbank** in **München,**
   4) der Firma **E. Ladenburg** in **Frankfurt a. M.,**
   5) der Firma **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim,**
   6) der Firma **von der Heydt-Kersten & Söhne** in **Elberfeld,**
   7) der Firma **Anton Kohn** in **Nürnberg**

   während der bei jeder Zeichnungsstelle üblichen Geschäftsstunden; der frühere Schluß der Zeichnung bleibt jedoch jeder Zeichnungsstelle vorbehalten.
2. Die Zeichnung findet auf Grund des zu diesem Prospekt gehörigen und bei vorgenannten Stellen kostenfrei zu beziehenden Anmeldeformulars statt.
3. Der Zeichnungspreis ist auf **101%**, zuzüglich der Stückzinsen zu 4% vom 1. April 1898 bis zum Tage der Abnahme und zuzüglich des halben Schlußnotenstempels festgesetzt.
4. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5% des Nennwerthes baar oder in der Zeichnungsstelle geeignet erscheinenden Effecten zu hinterlegen.
5. Die Zutheilung ist dem Ermessen einer jeden Zeichnungsstelle überlassen und geschieht so bald als möglich nach Schluß der Zeichnung unter Benachrichtigung der Zeichner. Im Falle der Zutheilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschießende Caution sofort zurückgegeben.
6. Die Abnahme der Stücke erfolgt am 14. Mai gegen Zahlung des Zeichnungspreises (Ziff. 3). Die hinterlegte Caution wird bei der Zahlung zurückgegeben bezw. verrechnet.

Köln, Berlin, Hamburg, München, Mannheim, Elberfeld und Nürnberg.

W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim.
A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln und Berlin.
Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg, Berlin und Frankfurt a. M.
Bayerische Vereinsbank in München.
E, Ladenhurg in Frankfurt a. M.
von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld.
Anton Kohn in Nürnberg.

Flaschenwein-Versteigerung! Fortsetzung der Lichtenberger'schen Flaschenwein-Versteigerung

findet **Montag, den 9. Mai, Mittags 12 Uhr, im kleinen Saal des „Casino" in Mannheim, R 1, 1,**
in Partieen von 50 Flaschen statt. 61718

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme. [illegible]

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 3. Mai 1898.
82. Vorstellung im Abonnement B.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Text von Richard Genée.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister E. N. v. Reznicek. — Regisseur: Herr Hildebrandt.

Gabriel von Eisenstein, Rentier — Herr Rüdiger.
Rosalinde, seine Frau — Frau Fiora.
Frank, Gefängniß-Direktor — Herr Kökert.
Prinz Orlofsky — Frl. Kaben.
Alfred, Gesangslehrer — Herr Erl.
Dr. Falke, Notar — Herr Kromer.
Dr. Blind, Advokat — Herr Hildebrandt.
Adele, Stubenmädchen Rosalinden's — Frl. Hübsch.
Ali-Bey, ein Egypter — Herr Lobertz.
Ramusin, japanesischer Gesandtschafts-Attache — Herr Schödl.
Murray, Amerikaner — Herr Starke I.
Carrioni, ein Marquis — Herr Lösch.
Frosch, Gerichtsdiener — Herr Fender.
Iwan, Kammerdiener des Prinzen — Herr Moser.
Ida, Melanie, Felicita, Sidi, Minni, Faustine, Jeanne, Natalie — Gäste des Prinzen Orlofsky — Frl. Wagner, Frl. Kremer, Frl. Faulhaber, Frau Springer, Frau Lobertz, Frl. Fries, Frl. Schrank, Frl. Meyer.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter — Diener des Prinzen — Herr Bongard, Herr Brentano, Herr Starke II, Herr Peters.

Herren und Damen der Gesellschaft.
Die Handlung spielt in einem Badeorte, in der Nähe einer großen Stadt.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 4. Mai 1898. 11. Volks-Vorstellung.
Auf eigenen Füßen.
Gesangsposse in 6 Bildern von Emil Pohl und H. Wilken.
Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, 4. Mai, Nachmittags 4—6 Uhr
CONCERT
der hiesigen Grenadier-Kapelle. 61722
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.

J. Hochstetter, O 4, 1.
Spezial-Abtheilung
Tapeten!
Deutsche, engl. & franz. Fabrikate.
Sehr billige Preise, geschmackvolle Muster, haltbare Qualitäten — sind die Vorzüge meiner neuen Collection
Musterkarten auf Wunsch.
Vorjährige Posten & Reste **weit unter Preis!** 57386

Damenkleiderstoffe
Kinderkleiderstoffe aller Art
Schwarze Seidenstoffe
Foulards.
Bukskins
zu Anzügen, Paletôt etc
sowie
Stoffe zu Waschanzügen für Herren & Knaben
61[illegible] empfiehlt in Reicher Auswahl
J. Gross Nachf.
(Inh. F. J. Stetter.)
F 2, 6 am Markt.

Circus Drexler.

Mannheim. Am Wasserthurm.
Heute Dienstag, 3. Mai, 8 Uhr Abends
Große Gala-Sports-Vorstellung
mit neuem sensationellem Programm. 61743
Morgen Mittwoch, den 4. Mai
2 brillante Gala-Extra-Vorstellungen
Nachmittags 4½ Uhr und Abends 8 Uhr
mit stets abwechselndem neuem Programm.
Zu den Nachmittagsvorstellungen zahlen Kinder unter 10 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts auf allen Plätzen halbe Preise, Abends volle Preise.
Hochachtend
W. Drexler, Director u. alleiniger Eigenthümer.

Vermischtes

Gesucht
auf gute 2. Hypoth. zu 4½% und 5% verzinslich 61688
Darlehen von M. 7,000.—
" " " 18,000.—
" " " 12,000.—
" " " 20,000.—
Ferner Kaufschilling von M. 6000.— gegen M. 500.— Nachlaß zu cediren gesucht.
Durch Vermittelung von
Wilh. Groß, U 6, 27.

Handkäse
per Stück 3 Pfg., im Hundert billiger, empfiehlt 61754
Dampfmolkerei, Ludwigshafen,
Friesenheimerstr. 31, Bismarckstr. 60

Prima Rollmops
m. Gurken u. Zwiebeleinlage vers. d. Postcolli m. ca. 80 St. garantirt franco Postnachnahme M. 3,50.
Gustav Klein, Greifswald a./Ostsee, Fischconservenfbr. 61[illegible]

Fahrradfabrik 61[illegible]
zur Gründung einer Actien-Gesellschaft, außerordentlich günstig übernehmbar. Anfragen unter **D 61426b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.**

Ein schönes **Kind,** (Mädchen) an Kindesstatt oder in Pflege zu geben. Offerten unter No. 61676 an die Expedition ds. Bl.

Knopflöcher außer dem Hause zu vergeben. D 4, 17, II. 61756

Verloren

Goldenes dünnes Ketten-Armband mit Dollar-Anhänger an der Bahn, Heidelbergerstraße bis Markt und R 8, verloren. Abzugeb. gegen gute Belohn. in H 8, 28, 3. Stock. 61782

Zugelaufen

Junger schwarzer Spitzer zugelaufen. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr und Futtergeld **F 6, 6,** 3. Stock. 61696

Ankauf

Gegen Cassa werden
Cigarrenlager
zu kaufen gesucht. Off. unter **A. C. 969** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 61757

Verkauf

Zu verkaufen, Herrschaftshaus.
(Villa) mit Garten, feinster Lage, 16 Zimmer, Fremdenzimmer, Bad rc. und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sehr passend für Arzt, Anwalt, **preiswerth zu verkaufen.** Offerten nur von Selbstkäufern unter **B 61421b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** Agenten verbeten. 61745

Zu verkaufen: 1 Sopha, 1 runder Tisch, 1 Kommode, 1 Schreibstuhl, 1 Waschtisch, 1 Schrank. G 5, 17¾, II., Hth. 61[illegible]

2 kleine **Ladentheken** zu verkaufen. H 4, 26. 61755

Foxterrier,
¾ Jahre alt, ist Fortzuges halber sofort zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition. 61[illegible]

Stellen finden

Nebenverdienst!
Ein Stenographie lernender Kaufmann sucht gegen eine Vergütung von 20 Pfg. pro Stde. Jemand, ev. Schüler, zum Vorlesen einige Abende in der Woche. Offerten u. 61719 a. d. Exp. d. Bl.

Ein ausgedienter Militär mit guter Handschrift u. guten Zeugnissen wird zur Ueberwachung eines Tabaklagers gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter X. Y. Z. 61720 an die Expedition des Blattes erbeten. 61720

Antritt sofort.
Reisp. in Hamby. Haus zahlt sol. Herren Mk. 240.— p. Mon. od. hohe Prov. für Cigarrenverkf. an Wirthe, Private rc. Off. unt. F. 1720 an G. L. Daube & Cie., Hamburg. 61786

Angehender Commis für eine hiesige Holzhandlung baldigst gesucht. Offerten unter Nr. 61690 an die Exped.

2 Fuhrleute
zu Rollfuhrwerk gesucht. 61710
R 4, 15.

Ordentlicher Bursche
welcher mit Bier umgehen kann, sofort gesucht. 61761
Näheres im Verlag.

Ein braves Mädchen
für Hausarbeit, wenn mögl. **sofort,** gesucht. 60393
Collinistr. 8, part links.
Am Friedrichsring.

Reinl. fleiß. **Monatsfrau** ges. O 5, 14, 3. St., r. 61715

Laufmädchen gesucht. 61762 D 2, 12, Laden.

Erfahr. Kinderfräul. od. Kindergärtnerin für die selbstständige, körperl. u. geistige Pflege zweier Kinder gesucht. 61728
Placirungs-Institut (M. Hirsch Nachf.) von Frl. M. Rebinger, staatl. gepr. Lehrerin, **U 6, 16,** Ringstraße.

Mädchen zum Kleidermachen gesucht **K 2, 25,** 4. St. 61749

Taillenarbeiterin sowie **Lehrmädchen** sofort gesucht. 61487
Rosa Kraatz, B 7, 1 2. Stock.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küchenarbeit sofort gesucht. ¼jährlich 50 Mark. 61734
Offizier-Casino, B 6, 30

Stellen suchen

Ein verheiratheter Mann gesetzten Alters, cautionsfähig, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als **Magazinaufseher, Portier, Diener** u. dergl.
Offerten unter Nr. 61758 an die Expedition ds. Blattes.

Geprüfte Krankenpflegerin, die längere Zeit in einem größeren Krankenhaus als Schwester vom Rothen Kreuz thätig war, sucht eine Pflege- od. andere Stellung. Zeugnisse stehen zu Diensten.
Off. unt. Nr. 61739 a. d. Exp.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 61748
P 5, 3, 2. St. Hinterh.

Lehrlinggesuche

Wir suchen einen 61711
Lehrling
bei sofortiger Bezahlung.
Hanauer, Kauffmann & Co, O 5, 4.

Mehrere
ordentl. Jungen
gegen **sofortige Bezahlung** in die Lehre gesucht. 61746
Lehrzeit 2½ Jahre.
Renner & Sigwart,
Feilenfabrik
Ludwigshafen a. Rh.

Größere Fabrik am Platze sucht für das **kaufmännische Bureau** einen oder zwei
Lehrlinge.
Eintritt sofort oder baldigst. Offerten unter Nr. 61717 an die Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Ein Haus
zu miethen gesucht. Caution vorhanden. Offert. unter Nr. 60672 an die Expedition ds. Bl.

Freundlich möbl. Zimmer gesucht von 1 sol. u. jungen Mann. Off. mit genauer Preisang. u. F. W. an d. Exped. d. Bl. 61651

Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh., Part. 2. od. 3. Stock, von kinderl. Ehepaare per 1. Juli **zu mieth.** gesucht. Off. mit Preisangabe unt. 61727 a. d. Exp. ds. Bl.

Pension-Gesuch
für zwei isr. junge Leute in bes. Familie. Off. unter Nr. 61682 an die Exped. dss. Bl.

Suche bis 1. Juli 2—3 Zim., **parterre,** möglichst mit Magazin und Keller.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 60678 an die Exped. ds. Bl.

2 anständige junge Leute suchen per sofort ein einfach **möblirtes Zimmer.** Offerten unter J. F. 61750 an die Exp. d. Bl.

Läden

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 61125

L 8, 1 Cigarrenladen, 1 sch. möbl. Zim. z. v. 61[illegible]

Bäckerei,
in bester Lage der Stadt, mit ausgedehnter Kundschaft, ist Verhältnisse halber sofort zu vermiethen. Offert. unt. No. 61704 an die Expedition ds. Bl.

Ein Laden
mit 2 großen Schaufenstern, in frequenter Lage bis August zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 61675 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gute **Zapfwirthschaft** zu v. Näh. E 3, 2, 4. St. 61726

Bureaux

M 2, 12 ein Part.-Zim. für Bureau. 61731
Näh. N 4, 12, 3. St., 1—3 Uhr.

N 1, 3 im Hof, 3 Zim. zu Bureau od. Magazin zu vermiethen. 61724

P 7, 15 zwei Zimmer als Bureaux zu vermiethen. 61760

Zu vermiethen

G 5, 17¾ 2 Zim. u. Küche zu verm. 61680

G 8 23b 4. Stock, (Eckhaus) ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmer nebst Zubehör alsbald zu vermiethen.
Näh. **G 8, 23b** 3. St. 61[illegible]

L 7, 6a elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim. nebst Zubehör per 1. Juli od. später zu verm. 61767
Näheres zu erfragen **parterre.**

L 14, 10 3. Stock, 6 Zim. Küchen u. Zubehör z. verm. Näh. L 12, 9, 3. St. 61[illegible]

M 1, 2½ eine Treppe hoch, **Wohnung** aus 9 Zimmern, Speisekam., Küche und Zubehör bestehend, zu vermiethen per 1. Sept. d. Js. 61684

P 1, 2 2 Trep., eleg. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. zu verm. Näheres im Laden. 61672

Q 7, 26 3. Stock, 7 Zim. mit allem Zubeh. per 1. Juni zu verm. 54430

Gontardplatz 9, 2. Stock, 1 Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort od. später zu v. Näheres im Laden. 61740

Rheinhäuserstr. 10, Neub., Hinth., 2. Stock, 2 große Zim. u. Küche sofort zu verm. 61695
Näh. J 5, 3, part.

Seckenheimerstr. 21a, zwei freundl. Wohnungen, je 2 Zim. und Zubehör zu vermiethen.
Näheres durch Eigenthümer **C. Müller, H 10, 28.** 60947

6. Querstr. 7, 3 Zim., Küche u. Zub. an ruh. Leute z. v. 61714

2—3 möbl. Zim. in einem ruhigen Hause, beste Lage sof. oder auch für später zu verm.
Näheres zu erfragen **Q 1, 7,** Breitestr., im Laden. 61823

Möbl. Zimmer

D 4, 17 ein möbl. Zim. zu vermiethen. 61757

D 7, 21 3. Stock, mehrere gut möblirte Zim. zu vermiethen. 61667

G 2, 19|20 2. Stock, gut möbl. Zimmer, Mk. 11, zu verm. 61712

H 5, 1 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn. z. v. 61753

H 7, 32 parterre, möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 61741

L 12, 5 2 Tr. möbl. Zim. bill. zu vm. 61693

N 3, 10 3 Tr., ein schön möbl. Zim. z. v. 61[illegible]

T 4, 20 2 Tr. r., gut möbl. Z., sp. Eing. z. v. 61713

U 1, 9 3. St., Breitestr., 1 möbl. Zim. zu verm. 61709

U 6, 27 2. St. schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermiethen. 61689

Rheindammstr. 53, 4. St. rechts, möbl. Zim. sof. z. v. 61[illegible]

MARCHIVUM

Grosse Posten neuer

Kleiderstoffe

und

Seidenstoffe

zu besonders billigen Preisen.

Karirte Kleiderstoffe für Kinderkleider und Hauskleider, durchaus solide Qualitäten meter 75 bis **38 Pf.**

Loden in allen Sport- und Modefarben, 115/90 cm breit meter 1.65 bis **50 Pf.**

Beige-Vigoureaux reine wollen in allen neuen Farben, 95 cm breit meter 1.95 bis **68 Pf.**

Blousen-Schotten in den wirkungsvollsten Farbenstellungen, 115/95 cm breit meter 2.50 bis **90 Pf.**

Cover-Coats reine Wolle, neue elegante Qualitäten, neue Farben, 115 cm breit meter 5.50 bis **1.75**

Voile u. Grenadine. Grosse Saison-Neuheit! in uni aparte Karo- und Traversmuster meter 3.90 bis **2.25**

Schwarze Seiden-Damassés u. Moiré-Velours, sowie farbige **Taffetas,** karo, travers, changeant und uni **in grossartiger Auswahl.**

Reinseidene Foulards. Hervorragende Auswahl modernster kleiner und grösserer Muster, Pongée-, Shangai-, Japon- und Köper-Gewebe meter 3.20, 2.50, 1.90, 1.45 und **80 Pf.**

Gelegenheitskauf! Ein grosser Posten **Sommer-Kleiderstoffe** in Cheviot, Beige, Cover-coat, Alpaca, Barrége u. Etamine zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschw. Alsberg

Mannheim 61677

O 2, 8. Kunststrasse. **O 2, 8.**

Muster-Aufträge von 20 Mark an portofrei.

Darmstadt | Dresden | Frankfurt | Freiburg | Hannover | Karlsruhe | Magdeburg | Mainz | Strassburg | Offenbach | Nürnberg | München | Mannheim | Stuttgart | Wiesbaden | Würzburg

16 Filialen. 16 Filialen.

Hitz-Schirme

Die jeweilige Mode ändert wohl das Aussehen, nicht aber die Solidität meiner Waaren.

E 1, 19, Planken. 59666

Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

HESSRAD

prämiirt **goldene Medaille:**

1896 Intern. Ausstellung Baden-Baden.

1897 Erste Radtouristische Ausstellung München.

45645

Hess-Fahrrad-Werke

Act.-Ges.

B 1, 6 Breite Strasse. **Mannheim** **B 1, 6** Breite Strasse.

Cataloge gratis und franco.

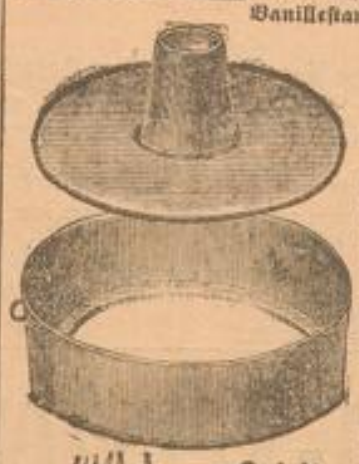
Fahrschule täglich zu jeder beliebigen Zeit im Saalbau.

Auskunft und Anmeldungen: Filiale **B 1, 6,** Telephon No. 1034.

Zur Messe!

Mache das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß ich auch dieses Jahr wieder mit einer großen Auswahl in Neuheiten und Spezialitäten für Küche und Haushalt zur **Messe in Mannheim** eingetroffen bin und bitte die geehrten Leser mein Lager in Augenschein nehmen zu wollen, da sie nur immer das Neueste und Praktischste bei mir finden.

!! **Ganz neu!!** ist das **Patentküchenmesser** mit Fischschupper und Fleischschaber und das **englische Brodmesser.** Besonders empfehle ich meine **Küchenmesser** von 10 Pfg. an bis zu 80 Pfg., nur beste Qualität. **Vanillestangenformen** u. s. w.



Salat-Hobel.

Neu! Gemüsehobel Neu!

R.-Patent. Universal. R.-Patent.

Wird nie stumpf, rostet nicht, eignet sich vorzüglich zu Rettigen, Kartoffeln, gelben Rüben, Zwiebeln; große Zeitersparniß, à Stück **40 Pfg.**, **Gemüsebohrer** zum Garnieren, **Garniermesser, Kartoffel-Löffel, Spicknadeln** aller Art, eine sehr große Auswahl in **Salat- und Beilagen-Bestecken** in Buchs und Horn, **Patent-Meerrettigreiber, Kartoffel-Schälmesser** von 20 bis 80 Pfg., sowie **Patent-Korkzieher** und alle Sorten **Schneeschläger.**

!! **Sehr praktisch!!** und nur zu empfehlen sind meine patentirten

Backformen

mit herausschiebbarem Boden, mit Rohr und ohne Rohr.

Spiritus-Gas-Schnellkocher

!! Pyramidal !!

Derselbe ist auf dem Gebiete der Spiritus-Gas-Schnellkocher das Vortheilhafteste. Bei demselben ist keine Explosions- oder Feuersgefahr zu befürchten, selbst dann nicht, wenn er zur Erde fällt oder umgestoßen wird. Der Spiritus-Verbrauch beträgt **pro Stunde 1 Pfennig.**

Feuerfester Sicherheits-Kochteller aus Asbest, größte Schonung für Email-Töpfe. Unverbrennbar. 61681

Amerikanischer Gardinen-Trockner!!

Sparlampen, Reserveglocken und Docht stets vorräthig.

Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Pürepressen, Puddingformen, Gelée-formen, Tüllen, amerikanische Kartoffelstampfer, Closetpapierhalter mit Spiegel u. Papierrollen u. s. w.

Gerck aus Karlsruhe.

Verkaufsbude befindet sich wie immer **D 3. 2. Bude,** links vom Fruchtmarkt aus.

Das Beste für eleganten Taillensitz

PRYM'S weltberühmte Neuheiten **PRINZESS** und **VICTORIA** von unschätzbarem Wert für Damen, welche ihre Toilette zu Hause anfertigen. Zu kaufen in allen besseren Posamenten- u. Kurzwarengeschäften. 59566

Borax-Seife

zum Einweichen und Kochen der Wäsche, macht blendend weiss, **pro Pfd. 15 Pfg.**

Q 1, 10. J. Brunn. Q 1, 10.

Teleph. 330. Hof-Seifen- u. Lichterfabrik. Teleph. 330.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 38935

Zu verkaufen

Haus mit Wirthschaft in Oberstadt		für M.	65,000
ebenso	am Friedrichsring	„ „	125,000
„	in Unterstadt	„ „	85,000
„	in Mitte der Stadt	„ „	115,000
„	auf dem Waldhof	„ „	44,000
Wohnhaus mit Garten, Kaiserring,		„ „	113,000
„ „ „	Friedrichsring	„ „	110,000
„	in der Nähe der Friedrichsbrücke	„	44,000

ferner Wohn- und Geschäftshaus in Nähe der Zollgebäude mit großen Comptoir-, Magazin-, Keller- und Hofräumlichkeiten für Mk. 160,000. 61687

Durch Vermittelung von **Wilh. Gross, U 6, 27.**

Wein-Restaurant „Karg“

Luisenring J 9, 38a. 45850

Original Pfälzer, Mosel- und Rheinweine. — Gute Küche.

Leonh. Wallmann

D 2, 2 Mannheim D 2, 2

empfiehlt sein grosses Lager von 2

Matratzendrellen

Jacquard-Damasten

Barchenten u. Daunencöper

Woll- u. Steppdecken

Piquè- u. Tülldecken

Bettfedern

Daunen

in doppelt gereinigter Waare. 59012

Propfe-Räder

leichtlaufend, tadellos gearbeitet, aus **bestem Material** hochelegant und zuverlässig. 58334

Fahrradwerke

Heinr. Propfe,

Mannheim.

Wer seine Fussböden renovieren will, versuche den

neuen Lack „China“.

China ist bekanntlich das Land, wo der beste, der haltbarste Lack hergestellt wird.

Die Hannoversche Zündholz-Comp. Act.-Ges. Hannover stellt, neben ihrer bedeutenden Production an Zündhölzern, in einer Sonderabtheilung Lack her, u. a. einen

neuen Fussboden-Glanzlack „China“

dessen Urstoff a. China importirt wird. 6 prächtige Farbentöne! ½ kg. incl. Anstreichtopf ℳ 2.—

Hiesiger Vertreter: 60548

Johann Schreiber.

Echte Suppenwürze

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei: **J. Spunagel, Seckenheim.** Original-Fläschchen Nr. 0 werb. zu 25 Pfg.; Nr. 1 zu 45 Pfg.; Nr. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt. 61456